

Georg 1014



Georgs-B.

X



Auslegung und Deu-
tung. des heiligen vater vnsers
durch den Erwerdigen vnd
Hochgelarten hern Martin Lutter/der heilige schryfft
Doctorn/einsidler reformiter Augustiner Ordens/in sach
sen Vicarius/zu Wittēbergk. Im. M. D. vnd. xvij. Jar
gepredigeth/in der fasten/vnd seyner schuler eynen/zu
sammen gesatz.

Excellenti viro ac doctis. Christophoro Plangt triusq; eē
sure licēciato exptis. Patrono sua atq; dño Joā. Sneyd. S
Cū iā ad ānos aliquod. eruditis: Licēciat: tuos mores
z itegros et scōs cōtēplat? sim. vite tue iduct? sc̄imonia
tū etiā hūana Christianaq; q̄tidiane cōsuetudis (q̄b? oib?
oīa es fact?) cōuersatōe. te plurimū amo. colo. veneroq;
Credē nimix Stoicos. hoīes hoīm causa esse pgenitos iu
stissime atq; religiof. adfirmare: vt ipi int se. aliq; alijs pde
sse possint. Hic em̄ ē illud musarū grecar.

hō homī de? Nihil em̄ esse deū aliud vetustas
credidit. q̄ pdesse mortalib? Dñi z hoīes: teste lactatio dīf
cepti sūt noiari Mortales etiā tūc maxie dicunt deos imi
tari. cū icōfratres bñfici fuerit hoc sepcēt p̄dixerūt pphe
te oraclis. roborauit id dux religionis nostre Christ? vt sci
licet alter alterz diligit. ac ei bñficiat. Itaq; sic agēs Cri
stian? q̄ sec? Christianomastix merito ciet Tu iterim: ve
nerāde christophore: Christiāe vite specimē anō z corpe
castus. id habes q̄si nativū atq; peculiare. vt sup̄p̄sis ino
piāq; laborātib?. cū cōsilio. tū reipsa succuras Quo vno
nihil ē i hac mortaliū vita meli?. nobili? atq; p̄stanti?. deo
q; magē acceptabile. hoc ē dei tēplū vivū: q; nos sum? (C
Paulo teste) edificare. Et (vt ceteros taceā. expert? exper
t? loq̄t) i me nō mō fuisti liberal. sed z liberalis: trecēta em̄
extāt in me collata a te bñficia: hoīem me tibi ignotū aliq;
diu. z bñigne. et amice fouisti. esq; amplexat?. atq; adhuc
foues et amplexaris. Quod cum mecū recogito. nec ali
quid graciā referendarū mihi reliquū esse inuenio. disci
tior aīo. angorq; mēte Cōsolatur tū me tua cū bñignitas
tū facilitas: quē nō latet. q; dat q; pōt. satis dat. et in ma
gnis etiā voluisse abūde pulcrū estimat Hic tibi q; meū es
presidiū hoc opellū orōis dñice explanatoriū. vtcūq; a me
elucubrātū. exq; plectōib?. publicisq; pelamatorib? incō
pabilis viri Martini Luderī p̄ceptor? mei nō sine honorē
p̄fatōe appellātū q; tot corda. q; enni? habuisse figur: tū cō
legi tū rescripsi pauca etiā q̄dā q; pducere videbāt adieci
addidiq;. et vt germana lingua legeret. efeci. tibi z dedico z
deuoueo tuoq; sub noīe diuulgo idq; vt igenij mei tenuisti
mi vires (qm̄ mihi fortūa nouerca ē) grātū loco offero. ac
q̄si pign? z mnosinō quoddā mei i te amoris trado. Vale
obseruādis: patrōe Vultēberge idib? ianuarijs. 1518.

Dvill ge
horet
ist. er da

Va
hymme
Dywe
eyn vrs
vns selb
menn/s
das hoo
bessers
auch ge

I
In di
gen auc
ren men
lige Bis
syeben a
erzelun
ferlichen
den wir
vorspot
wyrth n

Geheyl

Czu kun

Dein wi

Die iüger Christi

Die iüger Christi / stum bathē / Er solt sie Bethē lerē / sager er / als **Mathei. vi.**
Mathe⁹ schreibt / Wan ir Bethet / solt ir nicht
vill gewesche treyben / dan nymāt wirt in vilem reden er-
hoeret / Wer vater weyß dēnoch wol was euch van notē
ist. er dan ir anhebet zu Bittē. Darumb solt ir also Bitten.

Vatter unser der du bist in den

hymnelen zt.

Dyweil aber nun dyß gebeth von vnserm hern Christo
eyn vrsprungt nympt / der das vns gelernet hat / das wir
vns selber vorlaugnen sollen / vñ sein creutz auff vns ne-
menn / so werden wir seyne iunger / woydt es an zweiuvel
das hochste / edelste vnd beste gebeth sein / dan het er eyn
bessers gewust / der frōme schulmeister wurde er es vnns
auch gelernet haben.

Mathei. x.

Zeplung des gebethes.

In dissem gebethe findet man Syeben Byth. Es mus-
gen auch wol syeben lere / adder vnderweysung zu regy-
ren menschlich leben / genanth werden / Auch als der hei-
lige Bischoff vñ marterer Ciprianus schreibt / seynd es
syeben anzeigen mēschlicher durfftigkeit vñ armut / myt
ertzelunge menschlicher gebrechlichkeit. Wie gar in eynem
ferlichen stande alhier auff differ erden der mensch besun-
den wirth / dan er nichts anders dan eyn lesterüng / honüg
vorsportüß / gotlychs namens / von goth selber genant
wyrth wy dan volgeth.

Dye Erste Bitthe.

Geheylgeth werdt deyn nam.

Dye ander.

Zu kumme vns deyn reych.

Dye Dritte.

Dein wille der geschee / als im hymel vñnd in erde.

Añ

usq; cē
neid. S
mores
monia
fōib?
nerorq;
itos ur
ijs pde

etuskas
atio dij
eos imi
it pphe
? vt sci
gēs Cri
im: ve
z corpe
sis ino
uo vno
ti? deo
sum? C
exper
cēta em
otū aliq
z adhuc
nec ali
o. disci
ignitas
et in ma
meū es
iq; a me
Bincō=
honor
it: tū cō
ē adieci
dedico z
i tenuifi
fferō. ac
o. Vale

1518.

I Dye Vierde.
Vnser teglichs Broeth gib vns heute.

I Dye funffte.
Vorgib vns vnserē schuldt. Also vnd wir vorgeben vnse-
ren schuldigern.

I Dye sechste.
Vnd fure vns ader leith vns nicht in vorsuchung.

I Dye Sybende.
Besunder losse vns van vbel. Amen.

Was vnser d̄ du bist ī dē himeln

Es ist erstlich zu wissen/das sich niemāt daran stof-
fen sol/so er horet anders van eynem/vnnd anders
von dem andern bethen/dan es daran nychts gelegenn/
so alleyn der synn bleybeth/ab schoenn dye worth voran-
derth werdenn. Darnach habe sich eyn yzlycher der dyß
Buchleyn list zūhalthenn.

Der mensch anhebet zūbethen/Vater vnser/der
du bist in den hymmelen/vñ thut das mit dem her-
zen vnd müde/Bekennet er/das er einen vatter hat/vñ
den selbygen in den himmelen/erkēth sich/ym elende vor-
lassen/vnd der also bethet/der stedt mit eynem auffgeha-
ben hertzen zū goth/vnnd ditz ist also eyn hohes gebeth/
das es nicht muglich ist auß des menschen natur zū bit-
ten/es sey dan der geist Christi im hertzen/Dan wan mā
es innerlich suchen will/So ist keyn mensch alhier so vol
kōmen/dz er mit wacheit sagen magt/er habe keinen va-
ter hye/Er habe nichts/dan in goth hoffe er/nychts ey-
gens/sunder er sey gantz fremde/vñ gehore ym nichts zū
Dan vnser natur ist also vorgiffit/das sie alzeit das yre
sucht. Wā ich ansehe dye weyse/der liebē alten Bischof-
fe/so vor xi/hūdert iaren gewesen/woye sie so myt großer
arbeyt/muhe/vnd vleyß/dye leuthe zūm andern lebenn
vnd zū Christo gereyret haben. Wunder ich/vñ betru-
be mych/woye es so gantz ist abkōmē. Ach goth sey es ge-

claget
in dye
Man
ter/v
leyn v
lange
sunde.
Ich v
rest ein
Begir/
Ist m
dein v
wie fe
in fren
im hin
bey di
du im
dem h
nyem
dan d
steyg
gestie
seyne
mēsch
der/se
schre
stus v
Beth
I M
durch
dem h
Dann
gesen
der. I.
Ber an

claget/das man yzüdt nicht anders thut/dan das volt
in dye werck suret/vnd Chriſtum leſth man dahynthen.
Man beth izunder also vyl Rosenkrenze/Cronen psal-
ter/vnd der Betleyn/dye myth rotter tinthe geschriben al-
leyn vff meynung/das got vns hier gesuntheit des leibes
langes lebens/vnd gutter vorleyhē/vñ zu ablösung der
sunde/so durch den ablas/der darzu gegeben/geschichte
Ich vorwerffe syenicht/aber es were vyll besser/du ber-
test ein einiges/Vater vnser/myt innerlicher hertzlycher
Begir/mit auffinerckung was die wortleyn in sich haben/
Ist nun diemeynüge. **W**vater/ach got wie bin ich so gar
dein vngheorsamer son/du bist in himel/ich auff erden/
wie fern bin ich vñ dir Ich mercke dz ich hye im elēde bin
in frembden landē/dyweyl meyn vatter vñ seyne wonung
im himmel ist. Nun lieber frommer vatter/ich byn nicht
bey dir/du bist in freuden/ich in betrubnyß vñ gezwang
du im fride/ich in ferlickeyt Aus dysem erwechset nun in
dem hertzen ein hoffnung zu got/dan er erkennet/dz ym
nyemāt vnder allen creaturē zu dem hymel helfen magt **Joannes. 3.**
dan dyser seyn vatter. Wy do geschriben stede. Nymant
steygeth auff in dem hymmel dann allein der/der heraber
gestiegen ist/der sōn des menschen/in des hauth vñ auff
seynem rucke musse wir hynauff steygen/dan hebet an d
mēsch sich zu hassen/vñ goth lieb zu haben. Aber izun-
der/segent wir vnsern trost/vnser seligkeit/allein in vil ge-
schrey/gepleppere/geplere/vnd gesenge/das doch Chri **Mathei. 6.**
stus vorbothē hat/als er saget. Nymāt wirt in vilen ge-
Beth erhört.

Mochte einer sagen. Es stede doch auch geschrybenn **Luce. 11**
durch Lucā. Ir solt an vnderlas bitten. Antworth myt
dem hertzen/vñ das dz hertz allerzeyt offen stehe zu goth
Dann er wil nicht haben groß gepreng mith offer adder **Esaiē quid**
gesenge/sunder allein die stille heimlicheyt des hertzen als **mihimlritu-**
der. 1. psalm saget rē. Den spuch Luce/ habē erzliche ket- **do victimaz**
zer ausgelegt/allein van dem gebet/das mit dem munde **vestrarum.**

A ij

Ratio quia
ibi vitat su-
perbia.

geschicht/gesaget sein/das ist Chistus meinüg nicht ge-
west/dan er gibt eyn gebeth kurz/vnd das yns hertz hy-
neyn spring/das der mensch anhebet. **W**arter wu byn
ich/wer bin ich/vnd wu sol ich hyn/so ich da nicht byn.
da ich hyn sal/ach lieber vater/fuere vnd leythe du mich
dan ich wil in dich hoffen/als eyn kindt in seynen trewe
vater hoffen sal. Ach/was hastu an mir ersehen/das du
mich zu einem son erwelet hast. Lernet also sich selber er-
kennen/vnd sich vorachtē/got liebē vnd sich ym gāz be-
felen. Also mogen nun diß gebeth betthen alle arbeitende
leuthe/vnd die auch selber nicht wissen/was sye bitten.
Vnd das halt ich vor das beste gebeth/wan das hertze
zu Chusto fleuet. **E**s stedt dyweil ein ander in der kyr-
chen vnd wendt dye bletter vmb/zelet dye Pater noster
kornet/vnd klappert sere damit/vñ dencket mit dem her-
zen weye vonn dem/das er myth dem munde bekenneth.
das heyst nichts gebeth. Dan zu den spryche got/durch
Esaiam den Propheten. Das volck beth mich an/myth
dem labien adder lippen/ober ir hertz ist weyth van myr.
Item die Pfaffen vnd Monchē/dye yre gezeyte betthen
sollen/vnd slappern vberhyn/an alles auffmerckē/gehē
eins teils hin vnd an alle scham sage. **E**y nun bin ich fro-
lich/ich habe vnsern goth bezalet/sprechen darzu. Nun
trieb ich gothe nicht eyn gans vber den wegt/vnd werdē
hoffertig/vnd meynen sye habē gnungt gethan. Ich sa-
ge aber dir vnd gebes zu/das du der cristenheyt genugt
thuest. Aber got wirdt sprechē wy oben gesagt. **D**z volck
beth mich an mit den lippē/aber sein hertz ist weit vā mir
Des zu merer Bewerunge/beschlyssen alle lerer der ge-
schiff/das dz gebeth nichts anderst sey/dan eyn auffhe-
bung des gemuthes/adder hertze zu godth. **H**iraus vol-
get/das keyn dyngt gebeth heyst/es sey gesangt/gemur-
mell/rede/schryfft/ader der gleychen/das hertz dan auff-
steige zu gothe. Darumb bethet der/der hertzlich beth.
vnd nicht der vyll bletter vmb flecht/vnd vil myt den Pa-

ter no
Der
das er
gema
tar ein
reden
uel inn
vnd da
Es
darna
vnder
gewen
flaben
teuffel
nemen
de auf
Au
der gn
er mit
re/vn
vñ ha
ander
dir de
Au
beth g
alleyn
schē/
hoch
ler va
Brude
vñ gle
Di
O

ter noſter ſteynnenn Klapperth

¶ Der heylige wÿrdige vatter Hieronimus / yn dem Buch
das er van dem leben / der / dye eyn eynſam lebenn gefurt
gemacht hat / ſchreibet / vnter andern / van einem der. xxx
tar ein ſtein in ſeynem munde getragen / auff das er nicht
reden wolt. Wu mit aber hat diſſer gebet r̄. **¶** One zwey=
uel innerlich im hertze / do gothe die groſte macht an leyt **psal.**
vnd des er alleyn ein erkenner vnd erforſcher iſt.

¶ Es hilfft aber vyll darzu / ſo man dye worth hort / vnd
darnach tracht / was ſye wollen. Es ſal ſich auch keyner
vnderſtehen alſo mit dem hertze tzu bethen / allein der ſich
gewenth durch gotliche gnade / alle ſinliche dingt zu ent
ſlahen / vnd das ſein dye volkÿen / ſunſt wyrtch dych der
teuffel ſpotten vnd betrigē. Derhalbē ſal ein itzlicher war
nemen / was das vor wortleyn ſein / dye er mit dem mun
de außredt.

¶ Auch hutthe ſich eyn yeder / wan er nun eyn funckleyn
der gnaden entpfangen hat / vñ fueleth die andacht. das
er mit der vorborgenen ſlangen der hoffart nit herfuere fa
re / vnd ſprech. Ach ich bethe mit dem munde vnd hertze
vñ habe ſulche andacht / das ich halt es werde kaum eyn
ander ſein / der ym alſo recht thut / als ich / dan das hath
dir der teuffel eingeben.

¶ Nun iſt tzu mercken. Wye ordentlich Chriſtus dys ge
beth geſezet / dan er leſt nicht tzu dz ein itzlichs vor ſich
alleyne bytthe / ſunder vor die gantze ſamlunge aller mē
ſchē / ſo er ſagt vnſer vater / nicht mein vat. Sich an wye
hoch got antzeugt dye lieb / dye er ſelbs iſt. So er vnſer al
ler vatter / wil er das wir vns vnder eynder frundtlych
Bruderlich beliebē ſollen / vnd eyner vor den andern byttrē
vñ gleich als ſeer als vor ſich ſelber / vnd auch mher.

Joannis.

Die erſt bith vnd ir außzlegūg

¶ Geheilget werdt dein name.

¶ Eyn groſß vberſchwencklich gebeth. ſo es mit dem

Psal.

herzen gebeth wirth / weye wol van korgen Worten / vnd
ist vnder den sibben bitthen keyn grosser / dan das wyr byt-
thē / dein nam werde geheyliget. Got hat alles erschaffen
gibt auch alle dingt / alleyn das seyn nam sal geerth wer-
den. Er bedarff vnser guter nicht / sonder er will / dz wyr
im die ere geben / vnd seynē namen zuschreiben / alles des
so durch die creaturē wunderlich gewirckt. Dan er kann
es zu bodem nicht leyden / das wyr vns den namē selber
vor die stirn schreiben / er wils thun / nicht wyr. Darumb
muß hyer im vatter vnser das meyn in vnser / so wyr vor
eyn andern bitten / vnd das vnser in seyn / dan es gehorth
gotte / gwandelt werden.

¶ Es ist ein elendes dingt / das wyr alhier sülches ferly-
ches standes seyn. Dan so wir bittē das seyn nam in vns
sal gehelget werdē / so ist er nicht heiligt. Daraus volget
das / dieweil wir leben / schendē / honen / beslecken / lestern
wir gotlichen namer. Nun weyß ich in der gangenn ge-
schufft kein leer adder anzeigūg / die subtyeler smehet vñ
vornichtet diß leben in der zeit / dan dys gebet Wer wolt
nicht begir haben zusterbē / so er anders got lybeth / auff
das er auß dieser werlt darynne nychts dan gottes leste-
rung vollenbracht wirt / kommē mochte. Nun geschicht
das selbige in zweyerley weyß.

**Zweierlei wirt d̄ heilige gotli-
che name von vns geunereth vnd gelestert.**

¶ Alles das / das Christus in seinem leben geliden ge-
habuldet vnd getragen hat / vñ was sye ym felschlich
haben zugelegt / seyn zurtrazūg / peinygūg / tronūg / vñ
alles / das der from traw Christus vor vns entpfangenn
seyn wyr in vnser selen warhaffttygt. Darūb wer es euch
besser zu tausent maek / das wyr meer vber vns weynthē
dan vber Christi / als Christus selber sagt zu den frauē
die im betrublycher weyße im zu dem creuzen nachvolge-
ten) Ir tochter van Iherusalem das ist alle ir meyne toch-

ter / alle
vnd er
seyt / Be-
sehen v
leyde /
von An
tzureis
worth
redē /
dan go
voran
bitten
nade g
den in

¶ Cz
vms g
namen
zu eyn
vnd an
brauch
rede / v
Eynder

wie

¶ Q
formig
rechtel
seyn w
gensch
darnh
zigt /
ist. Gu

ter/alle selen)weyneth nicht vber mich sunder vber euch
vnd ewre kynder)das ist lerner wy ir in euch geschicketh
seyt/Bey euch selber/kennet euch recht/vnd so werde. yr
sehen warumb ich dissen bittern tod vñ disse vorspottig
leyde/denne wert ir vber euch weynē. Also wart Christo
von Annas vorgeworffen, er were eyn gots lesterer/vnd
tzureiß seyn gewandt/darzu hat Christus nicht geantw-
wort/zum tzeichen/das nach menschlicher weiße tzu-
redē/kein mensch auß ym selber nychts anders voimagt
dan got lesterē/were wir es aber nycht/goth het es woll
vorantwortet/vnd trifft gleich tzu myt dissem/das wyr
bitten/dyeweyl wir gottes namē schendē/das er vns ge-
nade gebe/dordurch er mochte geheyliget vñ geeret wer-
den in vnnd durch vns.

Zum Ersten.

Zum erstenn/wirth der gotliche name in vnnd durch
vnns geunerech/so wir seyn gotliche wort/adder seynen
namen/nycht tzu vnsern frömen/nutz vñ besserig/sund
tzu eyner mißbrauchung annemen/als vns in dem ersten
vnd andern geboth verbothen ist/also/wan wyr seyn ge-
brauchen zu zauberey/adder tzu befestigung vnser lügen
rede/vnnd ist in der Summa wann wyr nicht leben also
kynder gottes.

wie gottes kind genaturt seyn

In frömes kindt nent man/das von frömē erliche
eltern geboren/vnd denselbigen in allermaß gleich
formigt ist/in irer nachuolgig/vnd als dan magt es mit
rechte besitzen vnd erben dye guther der eltern. Also auch
seyn wir kinder gottes/wan wyr dye tugende art vñ ey-
genschaft vnser vatters an vns haben. Vnser vater ist
barmherzygt/als Christus sagt. Ir solt seyn barmher-
zygt/gleich weye ewer himmelischer vatter barmherzygt
ist. Gutrigt/als Christus sagt(Lernt van mir/wann ich

Mathei .xi.

B

eyns demutigen hertzen bin/vnd guttygt/gedultigt/ges
psal. Patiens recht/keusch/warhafftygt/starck gchorfam/eynfeltigt
et mltuz mise vnd flecht/vnd diß sein eytel namē gottis/die alle einge-
ricors. flossen werden in dem wortley n (deyn name) Dan aller
psal. Fort z tugende namen seyn gottes namen. Volget nun das dye
patiens de? ve Kider gottis auch so sein/als Mathe? schreibt am funff-
rar via vitas ten capittel. Seligt seyn dye fridsamen/vñ gutygen/dan
vita obediēs sye werden kynder gottes genant werden/vnnd ist in der
patri vsq ad Sūma so vil gesagt. Kinder gottes sein guttig/frütych
mortem. gedultigt frid sam menschen/keusch vnnd reyn/mitleid-
lich/Barmherzig/eines freuntlichen hertzen zu irem ne-

Mathei. v.

hesten/vnd das sye also sein/habē sye nicht aus ynen bes-
sunder aus irem vater Christo/der in yr hertze also gerei-
niget/gezirt/vnd geschmucket hat. Dyeweyl wir aber in
vns nicht suelen/das wir vnserm nehtē gutygt vñ freüt-
lich seyn/im helffen auffß hochste wir mögē/seyn wyr in
eynē ferlichen stande/vnd kinder des teuffels. Dan Chris-
tus sager vnd ist die probe d kynder gottes. Alles das yr
Mathei. vi. wolt das euch dye leuthe thun sollen/thut yn wyderuß/
adder hebet yrs an zuthun.

¶ Zu mercken gottes name ist in sich selber also heyligt
das er van vns keiner heyligūg bedarff/sunder wyr byt-
ten/das er in vns geheiliget sal werden.

¶ Nun sundigen wir wider goth/vnnd vnern seynen na-
men/wan wir nicht lebenn als kynder gottes/sunder als
kinder des teuffels. Auch ist dis gebet also starck/das es
den menschen herunder wirfft/vnd macht yn demutygt
so er sich ein honsprecher gottes erkennet/so leyrt alle hof-
fart/vbermuth vñ gut dunckenheyt/der nydder.

¶ Es ist zu wissen/wie vns goth hvrinne anzeygt vnser
durfftiges lebē/berzeuget/das wir seyns namens lesterer
seyn. Czum andern lest er vns sehē seyn gutigkeit/dan so
wir wissen dz wir nichts meer vormogē/so will er d hulf-
fer seyn/allein dz wir anhebe yn zu bittē/er wyl vns vor-
geben wan wir vnser noth klagen. ¶ Christe ich befinde

in mir d
vmb du
hilff/he
¶ G
er sager
allein d
das ist
Auch in
pupillo
beth se
ero ad
ist nych
vnd sie
se finde
Christi
gustim
das yn
so es se
maes v
nicht g
gefang
chen m
so er si
in nich
witz/v
verlore
het ich
en dur
fentlic
der eu
dz van
finger
gottes
Ab er
adder

in mir das es war sey/ich kan vnd vormaght nychts. Dar
vmb du meyn getreuziger Chriſte ruff ich dych an vmb
hülff/helff du mir/dan mir sunſt alle hülffe gebücht.
¶ **G**oth vnſer heyl iſt van der ſunder wegen kommē/dan
er ſaget ſelber. Dye geſundenn bedorffen keynes arztes
allein dye krankē. Er nent auch ſeyne iunger orphanos
das iſt vorlaſſne troſtloſe menſchen/den wil er helffenn
Auch im Pſalter nennet der Propheete Chriſtliche ſellenn
pupillos/weyſen/das iſt kyndlein die yrer eltern berau
beth ſeyn/die keinen troſt habē/als er ſaget (pupillis ego
ero adiutor) der vorlaſſenn hulffer wil ich ſeyn. Zirumb
iſt nychts beſſers/dan ſo der menſch in ſich ſelber gehet/
vnd ſiecht was im gebücht/ſo wirth er kein rath nach hulf
fe findenn in adder durch alle creaturen/ſo wirth er dan
Chriſtum muſſen ſuchen/vnd das nennet der heilige Au
guſtinus/compelle intrare. Man findet manch menſch/
das ym ſurnympt an hylff gottes etwas zuthun. Ad der
ſo es ſchon gottes hulffe braucht/helt es nicht die rechte
maeß vnd ordenung/als mit dem beſcheidē/wue es gott
nicht gefiele/das ers wolt ſtehen vnd lygen laſſen/dz an
gefangene werck gehet zurucke. Er leſſet nicht ab zu ſu
chen mancherley mittel/es gehet aber alles hyndſich/vñ
ſo er ſiecht/das im alles guthes rathes zuwenigk/es hilft
in nicht ſeyn vornunfft/es gebücht ym weiſheit/vorſtand
witz/vnd hebet den an. Ach mein got, ich ſebe es iſt alles
verloren/hülff du mir doch. So ſpricht goth das liedleyn
het ich läg gerne gehort. Dan dz hab ich laſſen auffſchrey
en durch alle Propheetē/die do mit lauterer ſymmenn of
fentlich geſagt. Ecce deus veſter Sehet das iſt ewer got
der euch helffen wyl. Auch in dem newen teſtament/hat
dz van mir gezeuget Joānes der teuffter/der do myt dem
finger mich bezeichnet hat vnd geſagt. Sehet dz lemleyn
gottes/das do tregt vñ wegt nymmet/dy ſunde d werlt
Ab er ſagen ſolte. Iſt ymant der do noch leydt/dem radt
adder anders gebücht/ſo lauſt zu dyſem/dyſer iſt der d

Applicatio.

auch zu helfen kommen ist. Er sagt auch selber Mathei v. Kummert zu myr alle ir/ die beengstiget seyn/vñ trugnis adder gezwangt / adder beswerunge leyden/dan ich wil euch erquickē. Also lernet vns auch hye Christ⁹ vns vatter das so wir sein namē vnere/ teglich bitten solen / er wolle vns gebenn das er nycht geunereth wurde dan er alleyne k̄ans vnd wils thun/vnd kein ander.

Zum Andern.

Mathei. vi.

Im ersten stücke seyn beschlossenn / dye sich auß angezeigter gebrechlichkeit erkennen / vnd also hilff van got begeren. Dis teyl wirdt nun treffenn dye hofferzigenn / dye sich in yn selbes stum vñnd heyligt duncken / vnd der ist izunder got sey es geklaget / am meistē vnder geystlichen vnd wertlichen / die do steth das wortleyn furen in allem dem / das sie thun sprechend. Ach ich habe so eyne gutte meynung. Ich meyn es so herzlich gut / der vnd der will mir nicht volgen / ich wolt ym das hertz im leib myr teilē / vnd wil die vngerechten / Bosē / nicht leyden / adder mit yn gemeinschaft haben / auff das man ya nicht spreche. So geeth der mit sulchen vmb / ich het yn vor frommer gehalten / suchen allein irn namen / ere vnd gerucht / vñ vor gessen Christi namen. Auch in allem das sye anfaenn / setzen sye zuuorderst / ich wyl das thun zu eren dem almechtigen gotte zē. zu nutzē gemeyner cristenheit vñnd der gleichen. Wñ aber ir erlesen vornemē nicht vor sich gehet seyn sie so vnleidlich / vñ werden also vngeduldygt / das nyemant kan mit yn vmb kōmen / so sicht man dann / wy sye es gemeynth habenn. Van den saget Christ⁹ Nempt war vnd huth euch / vor den falschen Propheten die sich außwendigt in kleydern der schaff / einfeltig / from / heyligt anstellē / vnd im hertzen / seyn sye vol reysens als die wolffe. Saget / wen yr sie wollet kēnen / so habet acht / was sye vor fruchte bringē. Also. Wan man yn saget wir haben alle dingē van gotte / als von einē frummē vatter /

so spre
meyner
an ein t
acht sy
yn got
sye zu r
dücken
haben
vngere
gen do
heylige
les sey
dyr ny
Ach ge
thut. D
wu reu
thun y
den frō
Alles v
Be es g
des de
an dein
so greif
vnd ha
schling
goth / v
ler gut
gewest
vorgest
mānich
sibe der
de zu d
sehen d
dz er ia
der wa

so sprechen sie schimpflich. **D**er weiß das nicht/ vnd
meynen sie vorstehen ganz wol was dz sey. Wan es aber
an ein treffen gehet/ vnd das man yn an yre ere redet/ vor
acht sye/ helt sie gering/ man nymme yn etwas/ adder so
yn got etwas widerwertiges leest zukommen/ so tzyhen
sye zu rucke/ vñ stehē wie dye narren/ vñ so yn also sie sich
dücken lassen/ vngerecht geschicht/ so es doch recht ist/
heben sye an. Ach got sich oben herab/ du weyst das mie
vngerech geschidit/ vñ fallen in sulche torheit/ das sye sa-
gen dorffen yn geschee vor gotte vnrecht. **D**ie hoffertigē
heyligen/ wu ist nun ewer vorstandt/ da yr vorgesagt al-
les sey von gote/ ist nun das ienne nicht von gotte dz mā
dye nymmet/ warumb schreibstu es dye tzu/ vnd sagest.
Ach goth las dichs erbarmen/ das mann mir so vnrecht
thut. Du armer mensch/ ist es gottes/ vnd man thut dirs
wu reumeth sich das zuhauffe/ das man dir solt vnrecht
thun yn dem das nicht deyn ist. **G**oth sageth durch Job
den frōmen Propheten. **O**mnia que sub celo sunt mea sūt
Alles was vnder dem hymmel ist/ das ist meyn. **I**ch ha-
be es gemacht vñ erschaffen/ was berumest du dich dan
des deynen vñ des/ das dir vnrecht geschee. **G**reyfft mā
an dein ere/ geleumb/ gut gerucht/ gut/ vnd was du hast
so greiffst mā in **C**hrist⁹ guth. **D**an wā **C**hrist⁹ seyn hulff
vnd handt abzuge/ so wurde dich Balde der teuffel vor-
schlingen. **E**r steth aber vñd warth vnser/ der fromme
goth/ vnd wan er einen leest fallen/ so thuet ers aus eyte
ler gutte/ auff das der mensch sehe wu er sey/ vnd wu er
gewest sey. **S**unst stehet er vnd wacht/ er hat vnser nicht
vorgessen/ er ist auch nicht ferne van vns/ als die schrifft
mānichfeldigt antzeigt. **A**ls auch **S**t Stephan⁹ sagete **I**ch
sihe den hymmel offen/ vnd den sun des menschen stehen
de zu der rechten. **J**oānes spricht auch also **I**ch habe ge-
sehen das lemlein (das ist **C**hristū) stehē auff dem berge zē
dz er ia ebe auffsehe wz wyre thun. er ist vnser wechter vff
der warte adder spikel **S**yon/ **D** wyetrosslich vns dz ist/
B ij

Itzumb ist zu mercken das nicht krefftiger lere ad vns
derichtige k̄a gegeben werde / den k̄lessen vñ affterk̄o sein
dan so man in saget / wy sie das alles Christo thun / was
sye irem nehestē mensche mit honūge / mit abschneydung
ires geruchtes ertzeigē. Wer ist also vorgeffen dz er freue-
les willens widder goth thun darff.

Eyn kindt gottes aber spricht

So ym auch alle widderwertigkeit tzu k̄omen / in alle w̄z
er ansehēt tzu thun / es sey auch das allerbeste nach seinez
guth dunctē. Ach lieber vatter ich neme mir das vor tzu thū
laß mych duncten es sey guth. Aber gefelt dyrs nycht / so
mach es wy du wilt. Maches allein das deyn lob / ere vñ
gloria daraus k̄ome. Wu dz nicht volget / lieber vatter so
las es zu rucke gehen / vñ also müssen alle vn sere werck / al-
leyn tzu eren vnd preisung gotliches namēs gericht wer-
den. Dan die schryfft saget. Seyn nam ist alleyn heyligt
vnd er ist alleyn ein herre / heyligt vñ hoch / volget / dz vn-
ser nam geschend / vnheyligt / vntuchtig ist / vnd wir sein
knechte vnd vntherthane. Got kan auch vñ wil nicht ley-
den / das man ym seyn ere entzihē / wir können nach vor-
mogen auch nicht meer / er thut auch nichtes anders for-
dern dan das lob seynes namens. Wolle wir aber / vñ sol-
ken yn loben / so müssen wir vns schenden. Vn sere schan-
de / vnd das wir vns selber vntuchtig erfinden / ist seyn
lob / dan alß baldt dis erk̄tnis in vns ist / lausen wir / wie
obengesaget / tzu Christo r̄. Wy aber goth will allein die
ere haben / habe ich in dem Sermon von Zacheo genug-
sam gesaget. Wir sehens auch bey vns selber wol So ein
berumbter maler ein schon byldt gemalet het / vñ kem eyn
ander vnd wolt sprechē / er het es gemacht / wolt ym das
lob tzu ziehē / wurde den maler ser vordrissen. Also auch
vnd vil grosser got vnser maler r̄. (ser Byth.

Epilog⁹ ein kurtzer begreif di-

Ist nu
lieber v
Gib vn
dein go
nereth
ren dey
Aus
vorstan
das go
alle vn
was de
setze ey

WU

scheidē
durch
sein g
lesteren
Den
gnificē
vñ gro
ein lob
wir vo
sen / vñ
thiern.
sacht /
dz ist in
Birtē
chtig.
Sunst
ben wi
Czum
dienē /

Ist nun die meynung vnnnd Sume der ganzen Bytt. Ach lieber vatter dein nam werde geheyligeth in vns (das ist) Gib vns gnade/das wir also leben/vnd so from se:n das dein gotlicher nam/in vnserm lebē / van vns nycht gewnereth werde/sunst an dein hulff/schende wyr/vnd vnere deynen namen.

¶ Aus dissem vorstandt/werden die andern gebeth auch vorstandē/vñ wirt hyr van nothen sein zuertzelen/aus dē das gottes nam allein sal geheyligeth werdē/in vnd durch alle vnser werck/sye sein was vmbstandes sie sein mogē was des rechten gebethes arth vnd eigenschafft sey vnd setze eyn sulchen beschliffen.

Conclusio.

Wu nicht entlich furnēlych bescheidēlich/sunderlich/gotlicher nam vñ sein lob/in vñ durch alle vnser werck/gesucht wirdt/zuooraus in vnserm gebeth/so seyn vnser werck vñ gebethe vnreyn/vñ lesteren goth/vnd seyn heyligen namen.

¶ Den Beschlus bewert d pphete in psal. Confessio et magnificētia op⁹ ei⁹ Gottes werck ist nichts anders/dā lob vñ großmachūg. Da nennet d pphete dz mēschliche lebē ein lob gottes. Tun stedt gottes lob in vnser schēdūg/so wir vorlassen sein/allein in vns gehen/alle sinne zuschlyssen/vñ ist auch dye meinūg sant Pauels zu den Chorinthiern. Warūß die wyrwē reglych zu betē werden vorursache/ist die meynūg/das wir/so wir bittē/alle wirwen dz ist in vns selber vorlaßē seyn sollē. Also sagt Augustin⁹ Bittē kömēt aus noth/vñ vnfal/der ferlickeit vnd anfechtūg/darūß mus der geist van den sinnē abgezogē sein. Sunst könnē wir bittē aber nycht wol bittē dan das haben wir allein durch die heilrache gnade.

¶ Zumerckē/alle die gebet/die do den scheyn habē/dz sye dienē/vor dyse adder ander krächtheyt haltēs die bettēde

3 vns
sofern
was
dung
freue

the

alle w3

seines

zuthū

ht/so

ere vñ

rtter so

ert/al

ot wer

eyligt

dz vns

vir sein

cht ley

ch vor

ers for

vñ sol

schanz

ist seyn

vir/wie

lein die

genug

So ein

tem eyr

ym das

so auch

er byth.

f di

Dan fesse darfur / es werdt yn / was sie bitten / vnd dye sel-
be nerrische heiligkheit / nymmer izundt gar ser vberhandt
das ich es nicht schweigen kan / ich mus etwas daruß sa-
gen / vnd alle die warnen dye Christi kynder sein. Mann
helt izundt meer van eynem gebethe / das mit roter tynt-
ten geschribē ist / dan van dem euāgelio. Es seyn erstlich
Sant Bugittē gebethe / vnd werden vill leuth erfunden /
dye do genglych gleuben / wan sye dyßze gebeth teglichē
bethen / konnen sye nicht vordampt werden / vnd wollen
also eyn sicherheit machen der seligkeit / wollen auch got
te mit vnserm gebeth Buchen / das er doch zu podē nyche
leydenn magt. Sein darnach viij. versß Bernahardi so du
die betest / vordinstu als vil. gleich als du den ganzen psal-
ter hettest aus geberet. Ich wyl meer sagen / wan du auß
dem hertzen betest alleinn. Dein nam werde geheiliget / ist
meer / dan das du hunderth psalter an hertze bettest. Es
sein auch ander gebeth / vnd villeicht hinder dem ofen er-
dicht / das vns gott nycht lasse krank werdē / vnser gut-
ter / habe / ecker / wysen Behute / als von Sācto Lamper-
to sant Annen vnd was der gleichen ist. Alle dysse Bittent
sollē wissen / das sye sich wol vorwarē / auff das sie nicht
eyn ander gebeth grosser achten / dan das / das vns goth
gelerneth hath / vñ sollen das kurzlich zu einer leer nemē
Wu sye Christū nicht finden in dem gebethe / vñnd seyns
namens lobūg / sollen sye kein rothe thinte ansehen / sun-
das farē lassen. Das zeiget auch an / die mutter der kynd
Zebedei / dye do bath den hern / das zwene sone soltenn
sitzen eyner zu der gerechten / der ander zu der lynckenn /
als Matheus schreibt / hat yr der herre sye straffende ge-
antwort / weyß du weist nicht woz du bittest / dan durch
dye rechte hant wirt vorstandē in der schrift. Also Augu-
stinus saget / diemenschliche wirtkung / dye durch Chri-
stū gewircket wittch. Durch die lincke hant / zeitliche gut-
ter / also sagt Augustinus vber den psalter / da er einfuret
den spruch Canticorū. Leua ei⁹ sub capite meo / et dexte⁹

ra elus
ter / chr.
er die v
mich v
in seyn
das erw
auff de
vorhu
teuffel
alle frū
wolē w
lichen g
scheen.
vñ wer
wyr / s
et / vñ g
heilgen

Dy

L3

F

Bittē. 2
Kūmē s
reich n
anch v
dz dein
lādē / v
so ist d
woy ob
vñ ma
ist van
erwer
Wyr s

ra eius amplexabit me. Dye lyncke handt/ das ist alle güt-
ter/ehr/reichthum/wollust vnd was zurgenglich ist/wirt
er die vnder dein heubt legē/vñ seyn rechte handt/wyrth
mich vnfahē/add vmbgreiffen/dz ist er wirt dich furē
in seyn lebē. Proverbiorū am. iij. In d gerechtē gottes ist
das ewige lebē. Auch sageth Christus / woy alle die/dye
auff der rechten stehen werdē seligt. dye auff der lyncken
vorchumet/dan do ist alles vbel/sunde vñ bosheit/der
teuffel myt aller seiner gesellschaft. Auff der rechten seyn
alle frumen/aufferweltē/vnd engel/alle tugent. Hyraus
wolē wir lernē/das alle die gebethe/die do von den zeit-
lichen guthern/ehr/reichthum/ gesunt vñ der gleichē ge-
scheen/wu Christus nicht vorgehet / stehē zu der lynckē
vñ werden van gote vordamnet / Wu aber goth gesucht
wyrth/stehn zu der rechten/vñ werdē van got gebenedey-
et/vñ gebenedeyen yn widē/als do geschribē stede/deyn
heilgen werdē dich van welt zu welt ewigk loben.

Dye and bittch vñ ire auslegūg

Zukomme vns dein reich.

Fur dyser andern bittch/werdē wyr vormanet vnser
bittch. Ach vater las dein reich zukūmen/was aber nach
kūmē sal/ist igt nycht vorhandē. Bekennē wyr das seyn
reich nicht hie ist/wir sein im elēde betrubnis/vnd yamer
auch vnther den feyndē. Hirū lieber vatter gyß genadt/
dz dein reich zukūme/auff dz wir aus dem vnbekehren
lādē/vnd gewalt der feinde/in den reich kōmē mugē/als
so ist dys die and angzeygūg menschlicher gebrechlicheyt
woy obē auch gesagt. Dy also Ciprian? d heylig Byschoff
vñ marterer also nennet. Dyweil dan feinde vorhanden/
ist van nothē dz wir vns mit den schlāhen müssen/vns d
erwerē/wollē wir anders van yn nicht erschlagē werden
Wyr sein auch alzeit vnder der gewalt des teuffels/also

C

lüge gotis reich nicht i vns kömet/vnfers vleisches vn d
 werlt/dan in vns wil alzeit etwas des vnserinn. add des
 teuffels mit herschē/vn begert mit hohē vleis allei zu rey
 ten vn die vberhād zu habē. Dz geseze d glider adder des
 vleysches/zwinget dich auß gebot des teuffels/zu d sun
 de/vn zu vntreglicher beswerung deins gewyßes. hic em̄
 iugum oneri/et virga humeri/et sceptrū exactoris sentit
¶ Dan kein Tyran hat nye also geschatzt/vnd getruckes
 also beschwert/vn vnd gebrochē seyn vnderlassen/als d
 teuffel durch die begyr des vleisches/vnnd der werlt/ber
 schwert/vn ansicht dye conscienz des menschē Ach got
 wye vil sein der/dye vnd dyssem gewalt des teufflichen
 tyrannē/ewigk blißē so sye mochten/dann es dücket sie
 lustigt sein. Derhalbē sammeln sye vnzelich gutter/Baw
 en sulch wonung gleich sye ewigk alhye woltē behawscnt
 so wir doch hie kein bleybēde stadt haben. Als sant Pau
 el sagt/vn alle disse ad der gleichē bettē dysse gebet an her
 ze Dan so sye es thetē mit herrlicher begir/sprechenn sye
 Ach vater erlose mich vā dissem lebē/vff das wyr in dey
 nem reich lebē. Also hat sant Pawel gebeth/da er sagt/
 Ich begir van dissem lebē zu entbundē werden/auff das
 ich sey mit Christo. Dys aber beweyßen sye myt den wer
 cken nicht/die doch dem hertzē pflegē gemess zu sein/vnd
 sein gleich als silbernen pfeiffen/die plert vnd schreiet/lau
 tet zc. an sele vnd hertz. Daruß billich vor spot vnns goth
 Gotth sey es aber geklagt. dz vnser heilikeit/die wir hoch
 anzihen/den orgelpfeiffen vorgleicher ist (des teuffels
¶ **Ma** zweierlei reich gottes vn̄
¶ Des teuffels reich / steht in volbringung aller sünde
 des zorns/des neydes/vn andn/als betrigerie/falscher
 rey in hindtumung des nehestē in nachrede. Darinne wonē
 alle die/dy iren begird/d werlt. vnd dem rath des teuffels
 volgē/vn den dis lebē wolgefelt/vn so es in geburē moch
 te/woltē sye ewigk hie lebē/vn also zukömet in das reich
 des teuffels. **¶** Gottes reich kömet nicht erh/dan wyr do

ist freid/
 gent. S
 güst/an
 hafftig
 hie an i
¶ **M**oc
 gottes
 wort C
 den gei
 sagt er/
 vffmer
 sprechē
 ist in eu
 te do er
 Sehet
 Christē
 es nich

¶ **M**er
 sen me
 zuchū
 dich g
 bist wi
 dz reich
 tugēt
 vallēb
 dz ster
 berē/a
 hertzē
 teuffel
 vn̄ gef
¶ **M**
 zu kör
 lebē. a
 wyr m

ist frid / demut / zucht / Keuscheit / lieb vñ andere gutte tu-
gent. Stehet es in schoner rwe / an zorn / an haß / an vor-
güß / an berrig / an hindlist / gantz lieblich / frütlich war-
hafftigt / einfeltig / sanfftmutig / gutt / gutwillit / hebet
hie an in diser zeit / aber in iennē lebē / wirt es volbracht.

¶ Mochte einer sagē / wurbey sal ich merckē wā dz reich
gottes zu yn vns kōmet / ad anhebet zatzukōmen. Ant- **Luce. 17.**
wort Chriß⁹ sagt selber Luce. xvij. do er gefragt wart vā
den geistlichē iuden / wā do kōmē solt dz reich gottes. Ja
sagt er / dz reich gottes wirt nicht kōmē mit einer sinlichē
vffmerckūge / mit dē grossen pracht / mā wirt auch nicht
sprechē / sich da / adder da ist. Nemet war dz reich gottes **Mathei. 24**
ist in euch / des gleichē vornāet chriß⁹ alle seine auferwel-
te do er in sager. wie vil zukūfftiger falschē pphetē weren
Sehet euch vor / so sye euch sagē werdē er sey (vornempth
Christus) in der wostenye / gehet nicht hynaus / yr dorfft
es nicht weyt suchen / ir habt es bey euch.

¶ Vnd ist dis erckentnis.

¶ Merck vleißigt auff dych selber / ab du zū gutē ad Bo-
sen meher geneiget / findestu in dir / dz du lybe habst gut
zuthū / vñ deinē nehestē vā hertzē frütlich / gutig / zu sein
dich gāz geringe / vn würdiger dan alle creaturē erkennest
bist willigt den armē zu helfen / so hat in dir angehabent
dz reich gottes / also wirt d̄ mensch immer nher vñ mher
tugēt / so läge bis dz wir sterbē / so wirt in iennē lebē dz
vullbracht. Nun sein ir vill / so sie dis hoie / dz wir durch
dz sterbē mußē zu gotes reich kōmē woltē sie es lieber ent-
berē / auff dz sie lebē mochrē / vñ die bethen dys gebeth an
hertzē. Findestu aber dys nicht in dyr / so hastu in dyr des
teuffels reich / vñ bist in einē ferlichē stādē / da die zūheyt
vñ gesmuck ten flisches reichs / sein sunde vñ bößheit.

Also ist es niches āders gelagē
zu kōme dein reich. Dē lieber vater las vns hie nicht läge
lebē. ad so es dir also gefelt. gib vns deī gnad. dar durch
wyr mocht werden geschickte dynen / in welchem deynn
C ij

reich möchte einanheben hemē / zu kommen / vnd dys alles
nach deynē gotlichen wolgefallen wy volget.

Die dritte bitt vñ ire auslegüg Dein wille geschee als im him mel vñnd auff der erden.

Die Erste bitt wy obgesagt / fordert van vns gott
lich lob seynes namens glorie / vñ ere / Dye and vn
ser frumkeit / dz die gotliche gnade vns hye frum mache /
Die dritte wil habē zubrechüg vnser willēs / vñd einfur
rüg gotliches willēs Dan es wirt vā nothē sein / sal gotes
wille besthen / so mus vnser vntergchē. Dan sie seyn wid
der eynand / als dz Christ⁹ Klerlich anzeigen / da er im gar
then bath seynē hymmelischē vatter / er solt van im nemē
den kelch d^r marter dennoch sagt er / deyn will / vñd nyche
meyner geschee. Ist in christo nach d^r mēscheit ein sulcher
wille gewesen / woz wolle wie armē wormlein dā brangen
dz vnser wille guth sey. Darüb sagt der heilige Bernhart
vber dz ewangelii van Marien Magdalenē Wyr konnē
wolle / aber nicht wol wolle. Dan wol wolle ist volkōmē
machē / dz allein gottes ist / vbel wolle / ist gebuch leiden
dz ist vnser wir mugē auch aus eigner natur nicht anders
dan fallē / vñ lygē / kräck sein. Wie wirfft darnyder Bern
hard⁹ dye lere Aristotelis / da er sagt / eyn mensch sey eyn
herr aller seiner werck / anfanges / mittels vñ endes / wye
kan vñ magt aber dz bestehē dyweyl d^r will dē Aristoteles
die groste macht gibt / nicht guttes zuwolle vor mag / so
baldt auch wir vnserm willē volgē / werdē wyr vnser / vñ
darnach des teuffels. Zytrüb d^r do guth thuet / d^r wädert
nicht frei / nach seinē willē / Bfund gibt sich vñ alles dz sei
frey hinweck in den willē gottes. Derhalbē kā nimāt wol
thō / vñ wol wolle / dā allei durch die heilmachēde genad
so bitte wir nū also. o vat ich finde in mir dz mei natur vā
art zu dē Bosē gneigt ist / dz sie alzeit dz ire. ir gerucht nutz

6 gratia 2 li.
arbitrio. Vel
le bonū ē pfi
cere velle ma
lū ē deficere.

fromme
innerlic
meyn n
das es
sal wirt
Go
in eyn a
N
schehee
meyn n
herliche
fels zu
gottes.
dan ge
sung g
gotes.
eyniger
dan dei
schlich
mochte
ern yn
was g
ders da
vnser
lang d
Begerth
mussen
nicht /
vmb se
Vnd
ye mee
nicht k
Vnd i

alles
rüg
im
s gott
d vnt
ache/
einfur
gotes
n wid-
m gar
nemē
nyche
ülcher
angen
en hart
konnē
lkōmē
leiden
andere
Bern-
sey eynt
s / we
toteles
ag / so
ser / vñ
vädert
s dz se
ät wol
genad
tur vā
ht nutz

frommen / sucht / an weltlichen adder außserlichen / vñ de
innerlichē adder geistlichen dingen Ich bitte dich / Bich
meyn natur / meynnen wyllen / es gehe mir weye es wolle /
das es alleine dir wolgefalle / wy man aber diß vorstehen
sal wirt klerlich hernach volgen.

Volget wie sich diße drey bite in eyn annder schliffen.

Nvn ist es eyn wüderlich ding / das vns got heisses
bitthen / das vns wyder ist / dā so seyn wyll sal ge-
scheheem / so mus vnser will zubrochē werdē / wan aber
meyn will zunicht gemacht wyrth / vñ gotlicher wyllē
herschet alleyne / so ist auch meyn haus vñ reich des teuf-
fels zubrochē / vñ hebet an zutommen in myr das reych
gottes. So das aber geschicht / so ist in mir nichts anders
dan großmachung / heyligung / lob / gebenedeyung / prey-
sung gotliches namens / vñ dys alles aus lauterer gnadē
gotes. Also dye weil im himmel nychs anders ist dan eyn
eyniger wyl / dan alle heyligē sprechē. O got hie ist nichts
dan dein wyl. Bitte wir auch / dz sulche voreinigūg men-
schliches vñ gotliches willēs / auff der erden vñ in vns
möchte gescheen / vñnd diße drey geberth gen Christū an-
ern yn vñ schendenn vns / dyerweyl wir nichts thun dan
was gotte missfelt. Aber aus allen den / erwechst nicht an-
ders dan gotthes lob / das do stehet weye oben gesagt yn
vnser schendung / vnser guthheit muß nichts sein / bis so
lang das Christus seynn guth hath. Wer ist aber der / do
Begerth mit seynem vatter in vnwillenn zuleben / als wir
müssen vñ konnē nicht anderst. Dan seyn wyl geschicht
nicht / so thun wir auch nicht darnach / darūß bittē weye
vmb seyn hulff.

Vnd ie tieffer die mēschliche natuer geschendet wyrde
ye meer trostes das sye hat. Dan Christus sagt. Ich byn
nicht kommen auff zulosen das geseze / sunder zverfollē
Vnd im euangelio drucktet er aus / dye tyeffe des gesezes /
C iij

also/das es vns vnnutzlich zuulbringē / wye suchē dan
eynen/der vnns dartzu hilfft. Das ist die trostliche Both-
schafft (euangelii) die vns Christū anzeigt/das wir zu
dem lauffen/vnd yn ersuchen. Dan er ist es/der vnns zu
trost/hulff vnd beystandt kōmen ist. Also lernet vns nun
goth/das wir vnns selber sollen kennenn/wer wye seyn/
vnd das wye hulffen dorffen/so erwechst dye demuth/
vnd bekommeth der mensch eyn hoffnungt/ ein getraw-
en vñ eyne lieb zu seynē frōmē gotte/der sich ym zu hulfs-
fe auff das er auß seyner armuth geloset mocht werden
hat lassen also kleglich handeln. r̄.

¶ Threthet nun herfur **D**ie hoffertigenn /dye ir euch ew-
ers gutē willēs rumeth/vñ spricht/so es euch nach ewrē
gefallen nicht gehet. Ey ich meint es so herzlich gut/ich
wolt einer ganzen stadt geholffen habē/so wyls der teuf-
fel nicht nachgebē/vñ halten es dartzu. yr wille sey recht
vnd guth. **D**aus aus myt euch/hort ir nycht das vnser
wille sterhe wydder goth strebet. Du salt aber also sagen/
Ach got ich meint es solt guth sein/so du aber nicht wilt
Byn ichs wol zufriden r̄.

¶ Es ist nun leyder dahin kōmen/das man dē volcke vñ
der Cancell vnuorschemeth offentlig sagt. **D**mēsch ha-
benund eī gute meynūge/willē vnd vorsatz/zu thō so vil
du kanst/thu was in dir ist / so k̄astu nicht vorlorē werdē
Ach got wy seyn wir in den irthum kōmen/ so kein gutter
wille/gedanken/vornemen/meynūge in vns ist/vnd so
wir thun was an vns ist/so thun wir nichts dan das wir
sundygenn.

¶ So sagē sye/Got der ist so gutygē/dz er dem menschen
das nicht aufflegt dz ym zu schwer zutragē. Antworth
ia er legt dem mensche auff/das im tzu schwer ist aus im
selber allein aus der ursache/das er sehe aus sich nichts zu
vornugen/vnd Christum anruffe wye oben gesagt dan
durch des hilff kan eres thun vnd sunst nyth.

¶ Irē Gotes wille ist der alleredelste wille/vñ vnser wyl-

le elēde
ste will
Auch
cristen
du auc
trawen
Mein
so ges
¶ So
willē g
außer
nen/a
Dan d
ganz
¶ So
vornu
Die m
tet/da
die vo
de nich
dan t
dem fi
nugt/
Best
vorge
¶ Au
mensc
in gna
gute n
meyn
sen se
erhal
Dan
gustin
vnd s

le elēde/ arm/ boſe/ ſchlym / vñ vntuechtig Darūß der Beſte wille den wir habē mogē/ iſt gegē got nichts zurechen Auch ſo du hetteſt die wolmeynūg/ du wolteſt die ganze criſtenheit bekeren/ vñ in ſeinē ſeligē ſtandt ſurē/ idoch ſo du auch kondeſt toden erwecken/ muſtu dareyn kein vortrawen ſetzen/ ſunder allein gotte frey vbergebē vñ ſagen Mein liber goth/ ich laſſe michs gut düncken/ gefelt es dir ſo geſchees/ gefelt es dir nicht/ ſo bleib es da hinden.

¶ So ſprichſtu. Ey warumb hat mir dan goth ein freyen willē gebē/ Antwort Auguſtin⁹. Der wylle des menſchen außſerhalb der gnade iſt ein knecht/ vñ nicht frey/ er iſt dy nen/ allein iſt er frey wan er durch die gnade gericht wyrt Dan die gnade macht vns wol wollē/ des iſt die ſchryffte ganz vol/ welche zuerzel zu langt were.

¶ So ſprichſtu aber. Ey hat doch Ariſtoteles gelernt/ dy vornufft weyſet alzeit den menſchē zum beſtē. Antwort Die menſchliche natur/ iſt in allen iren trefftē alſo vorgif tet/ das ſye nychs aus ir ſelber guts vornagt. Hyrūß ſo die vornufft/ vorſtandt/ des meſchē/ durch gotliche gna de nicht gereyniget werdē/ iſt ſye meer zu boſen geneygt/ dan zu gutē. Hyrūß wyrt die bewerung Ariſtoteles/ aus dem finſtern loch/ wenygt ſtadt habē/ es iſt vns aber ge nugt/ wan wyrt das wiſſen/ das in allen geſetzen/ vñ allē Beſtenn/ Keyſern adder andern wu nicht gottes wylle vorgeeth/ die menſchliche vornufft nichts vornagt.

¶ Nun ſeyn da dye Sententionarij vnd ſagen/ wan den menſchen ſein ſunde berawen vnd gebeichtet hat/ ſo iſt er in gnadē/ vñ was er darnach thue/ das iſt guth/ ſo er eynt gute meynung vñnd vorſatz hath/ vñnd meynen das dye meynung/ das ſy heyſſen bonam intentionē/ allein im bo ſen ſey/ ſo ſye doch in gutem vnd beſten als vns duncket erhalt wyrt/ darumb das alles der warheit ſer vngleych Dan ſie habens aus Ariſtotele alſo getraunnet. Aber Au guſtinus vñ Ambroſius geben ym vyleyn ander geſtalt/ vñnd ſagen/ wan ich in genaden bin/ ſo bleybt dye gnade

nicht/sunder Christus gybth eyne grosser/also das disse
weycht/ vnd also lange/ Bys eyn volkommender mensch
wirth. Darumb ist es gar eyn feyne lere. Wan der mensch
yn seynem vornemen eyne wyderstrebung fueleth das er
bey leybe nicht stille stehe/ vmb gots willen/ er lasse es fa-
ren vnd sage. **D** goth las dein willen geschehe vnd nicht
den meynen.

Wollen wir aber sehen/ was aus dem guten vornemen
(als sie es nennen) erwechffet/ mercken wir vnnnd ist am
hellen tage/ wye izundt eyn Bischoff/ myt dem andern/
ein kirch widder die ander/ monche/ nonnen/ pfaffen/ an
allen orten gothe zu eren/ vnd der kirchen zu guthe/ fe-
chten/ hadern vñ kriegen/ das doch eyttel teuff flychs an-
reysung sein/ vnd gespenst/ teufflicher eingebung grun-
lich in der warheit befunden wirth.

Beschlieslich volgeth/ das wyr zu dem reich gottes
nicht kommen/ es sey den vnser wille gebrochen wirth/
das der mensch also gefuerth werde vnd sage. **D** meinly
ber got/ da ist helle da ist hymmel/ kenscheit/ heilicheyth/
gutte werck darinne habe ich dye meynunge z̄. **A**ber lie-
ber goth. Ich sezs frey zu dir/ mach damit was dir ge-
felt/ dan meyn wil ist nicht so gut/ als deyner. Darüb ge-
schee vnd vorgehe dein wille/ vnnnd also muß der mensch
gelassen sein/ dz er auch. so es gote gefiele in die helle wolt
faren/ vmb seynen willen. **W**an aber diß also geschycht/
so kömet das reich gottes in vns/ dan Adā ist nun todt/
vnd regirt Christus/ vnd in dem haus thut man nychts
dan got loben/ als der getrewe prophet David sagt. **S**e-
ligk sein die/ herre/ dy do wonen in deynem hawse/ dann
von anbegin zu ewigkeit werdē sye dich lobē. **I**humb ist
die erste bith die groste/ vnd magt in vns nicht war wer-
den/ es sey dan/ das dye andern nachuolgendē. **Z**u bittē
erstlich in vns war worden seyn.

Begreiff diser bith.

Hyr
vns gn
auff da
len ged
gut. **D**
zuköm
gloria a
Die n
bittē/ d
vnd wa
nottur
er sagt.
tigkeit/

Die

Bis h
in welc
an vnse

Un

Da
narig/
leben. **D**

seyn. **D**
mensch
serlich/

Czun
vmb da
beschlo

te thew
te zeit/
Bofse te
cken an
mude n

Hyrumb ist es nichts anders gesagt. Wan o vater gyt
vns gnad / darduch wyr vnsern willen mugen brechen
auff das wir vns gantz frey in dich vorlassen / deinen wyl
len gedultig gescheen lassen / er duncke vns bose adder
gut. **W** goth vater dein wille geschee / vnd als dan wyrt
zukome dein reich / vñ so wirt auch in vns werde ere vnd
gloria auch heilmachug / deines gotlichen namens.

Die nachuolgende byrthe / zeigeth an dye ordnung zu
bittē / dan in den ersten dreyen wirt alleyn goth gesucht
vnd wan goth das seyne hat / mugē wyr wol byttē vnser
notturfft / er gytbs auch selber. Das meynt Christus da
er sagt. **Z**um ersten sucht dz reich gottes vñ sein gerech
tigkeit / so werde euch alle notturfftige ding zugewoiffen

Die vierde bitt vñ se aufzlegug

Bis hyeher / habē wir gebraucht dz wort lei dein deyn /
in welchem wir gotte dye ere geben / **T**un aber hebē wyr
an vnser notturfft zu bitten. (heute

Unser teglich broth geb vns

Der mensch ist van zweien naturu zuhauff gesetzt
als van leybe / vnd der sele / der leib mus haben sein
nartig / daruon er sich enthele / vñ an das mager er nycht
leben. Dye sele mus aber ire speyse auch nycht beraubeth
seyn. Daraus wir lernenn / das zweyerley speyse ist / des
menschen / des geistes / vnd des leibes / innerlych vñ auß
serlich / als Sanctus Ciprianus sager.

Zum ersten / bithen wir in eynem schlechten vorstande /
vmb das leiblich broth / in welche alle leipliche notturfft
beschlossen wirt. Dan wir wissen dz / so schon alle frucht
te thewer sein / vnd alleyn broth wolseyl / nent man es gu
te zeit / so aber broth gebrauch ist / sagt idermās es sey eyn
bose tewere zeit. **E**s ist auch nycht nach meynē gutdun
cken an sunderliche gnade / das wyr aller speyse zuessen
mude werden alleyn brothes.

D

Nun lath vns merckē/die ordenūg d̄ wort. Er spricht
erstlich (vnser) das wyre ia vnser nehesten nycht vorges-
sen/wy oben in anfangt gerurt ist. Darnach sagt er (ho-
die id est hoc die) auff dyser tagt/nicht auff morgen sun-
der heurthen. Dan Christ⁹ sagt Mathei. vi. Ir solt nycht
sorgfelig sein/was ir essen adder trincken wolt/anzyhē
wur mit ir euch bekleydigen mochtet. Sehet an die vogel
des hymnells/dye wedder seen adder eynerenn/sie sam-
men auch kein getreidt/in dye scheuren/vnd ewer hym-
melscher vater neret sie. Auch sebeth an die blumleyn des
ackers/die lilien/rosen zc. Sye arbeiten nicht/sie spynnē
auch nicht/dannoch sage ich euch/dz Salomon d̄ gros-
mechtige vnd reiche konygt/in aller seyner glorie/nye so
gezirt ist gewest/als eins vā dissen Schleusset nun d̄ her-
re. Ist aber das war. So ewer vatter das gras/das heur-
the wechset/vnd morgen wirfft man es in das sewer/also
bewarthe vnd ernerthe/was wolt yr dan sorge haben/seyt
ir nicht meer dan gras vnd vogel. Als er an einē andern
orth saget. Ir solt auch nicht sorgfeldigt sein was ir mor-
gen thun wollet/dan der morgene tagt/bringet mich im
seine eygē sorge. Ist die meynūge differ aller/dz wir vnser
nottorfft also sollē suchen/also darnach trachtē/myt dē
anhangē/so es im wol gefiele/vnd nicht wydder were dz
zuthun/wu es aber widder yn were/sollenn wyrs faren
lassen/vor allē dingen in yn hoffen vñ trawē/dan er wirt
vns nicht lassen. Also sagt David. Ich byn innck gewest
vñ byn alt wordē/vñ habe nye gesehē/dz d̄ gerecht were
vorlassen wordē (d̄ ist aber gerecht/der durch den glau-
bestiglich in yn hofft) adder sein kinder das broth suchen
Nun wirdt vns aber angezeigt/in was stände wir hie
leben/wir sein/da nicht das broth zuessen ist/vnnd wyre
bettens nicht/wen er vns das nicht gebe/sehet an vnser
durfftigkeit vnd armuth/elende vnd iamer/wir seyn/vñ
wonen in der tewren zeyt/wir seyn auch pilgryn/wy dy
ander byth sagt/in eynem frembdē lande/gedencken zu

vnserm
Konnen
das wir
den wir
hyneyn
wan er
der sein
det vn
seyner g
ist die w
Dreb/
Der

Dye a
vnns
gen/w
vnser n
rer Lat
(gib v
ich se
het das
hen/v
Szo
fele ha
weise a

wa
Glei
dem le
wirt. 2
dye be
den wi
golde
Wirin

vnserm vatter christo / der im himmel woneh / den wegt
Konnen wir aber nicht gehen / es sey dan er gebe vns brot
das wir nicht gebrechen / vnd dieweyl wir vnder den feind
den wanderen / mus er vns furen vnd beleythē vnd nicht
hyneynfuren / auch mus er vns van vbel bewaren Sunst
wan er dye handt abzeugt / so ist der mensch yn gewalth
der feinde / im vbel / vnd allem vngluck. Wirt aber geschē
det vnser durfftiges leben / vnd vns goth das broth gybt
seyner genaden / so wandern / wyr in seyner stercke / das
ist dieweyl wyr lebenn / Bis wyr kommen auff den bergt
Dreb / das ist zu Christo.

Der ander vñ geistlich wortāt

¶ Dye ander bitth im geist / dye Christus haben wyl van
vnns (Dann so wyr from seyn / dorffenn wyr nyth for-
gen / was vnns am leyplichem guth gebrechen werde zu
vnser notturfft) Darüb steth im Krichischen nach wa-
rer Lateynischer außlegung (Panem transsubstantialem
(gib vns eyn vberwesentlych broth / vnnd alhye dyeweil
ich sehe / das es van nothen sey / dyeweil sych izundt na-
het das Osterliche fest / wollenn wyr eyn weyle stille ste-
hen / vnd etwas darvon sagen.

¶ Szo ist zu merckenn was speyße der geysth / adder dye
fele habe / was yre speyße sey / vnd wie / in was form vnd
weise adder durch wenn sye gesettiget werde.

was do sey dye speise der selen.

¶ Gleichertweyß als der leib / so yn hungert begyr hat zu
dem leyplichen brothe / Bis so läge er dardurch gesettyget
wirt. Also fordert d selē hūgern speise so sie wz begert / vñ
dye Beger / ist d selen hunger als in eynem exempel besun-
den wirt / do den geystigē mēschē hūgert an vñ das nach
golde vnd silber / den hoffertigē nach eren / vñ der gleiche
Wurinne wir ein belust / wolgefalle ader beliebung suchen

Der selen speyße heysset aber/went sye das in sich byldeth
zu habē/dz sye begeret/vñ hort nicht auff/sye habes dan
dye lust/dan in erlangtem geliebten dinge/heist ire speise
¶ Nun magt vnser sele/in keinē wertlichē/vorgēcklichē
guth/genugt sam speiß vnd ersettigūg finden. Dann der
geizige magt durch kein gelt vognuget werdē/er begeret
dennach vill meer/vnd also ein izlicher in seynem stande
hyrumb wyrt yr begir der selen/in izgenantem/weytter.
vnd breytter. Die schrifft heist alle geizige/geldes vnd ere
vnkeuschē hoffertigē/mastschwein/vñ myr den handelt
Christus also das sye vill/bitterer/geiziger/vnkeuscher/
hoffertiger werden/dan ir begir wechst van tagt zu tagt
vnd wirt ye grosser vñd grosser.

Mathei. 3.

¶ Sall aber die sele/dye do ein geyst ist/ernerth vñd ers
settyget werdē/so mus sie auch geistlicher speyße genieß
sen vnd brauchen. Dan Christus sagt in matheo. Nycht
allein lebet der mensch im schlechtem brothe/sund in alle
wort/das do gehet aus dem munde gottes. Hye treygt
Christus klerlich an/das dye speise vñ settygūg do durch
das lebē der selen enthaltē wirdt stehe in der anhorūg vñ
betrachtung gotliches wortes. Desgleichen in Joanne/
durch ein ganz Capittel sagt er van diesem lebē/das do
gehet vnd erhalt wyrt/durch das broth/das von dem
himmel heraber gestiegen/das ist Christus/als er sagt/
Das broth ist mein bluth vnd fleisch. Ich bin das broth
des lebens. Wer zu mir komet/den wirt nycht hungern/
sunder gesettiget werdē/vnd wer in mich gleubt der wirt
zu ewigē zeiten nicht dursten/vnd hyruon mugenn wyre
alleyn gesettiget werde/dan das ist dz broth das da lebē
gibt der welt. Darumb ist kurz dye meynung/dye speise
der sele/ist in den worten/wercken/leben/leyden/tode/
blutvorigissen/kronung/geisselung Christi vnseres frōmē
gottes/so ye dye sele dysser eins byldet./werth sye aufge
breyth/vñ frisch gemacht/angestecket vñ gereizet zu an
dacht/lieb/keuscheit/bues/ fromkeit vnd ander der gleis

Joannis .6.
per totum.

In quo abno aut p

eben D
mestet
le wort
lein des
sein gan
backen
nichua
lich zeh
dz ymb
d schrif
chusti
er sey/r
trub sal
der will
vñ betr
reitzer.
en kan/
vñ wirt
wy sye d
kust mu
got sey
sal/wa
habē da
sung/w
les d ter
hoffart
gut leid
ein nimp
nis. vi.
liche w
wort C
got ges
alle sein
chte mē
vñ dis g
durfft
vnkeuse

ehen Derhalben nennet sich Christi in der schrifft/ ein ge-
meister kelblei. Also wirt nun vnser selegespeiser/ durch al-
le worth vñ werck christi. Auch ist ein izlichs blutstropfs-
lein des roßefarbē blutes christi/ ein izlich dornlei dz ym
sein harte haubt vñ hirmschedel durchstachen/ ein izlich
backen/lack/ ein izliche honig vñ vorpottig/ die sie ma-
nichualtigit vnserm frömē christo haben angelegt/ ein iz-
lich zehr ad thran damit er geweinet/ ein gericht/ daruā
dz ymbis d selen wirt bereiteth. Dis ist auch die meinung
d schrifft aller pphetē vñ Aposteln/ sundlich Pauli auch
christi selber/ dz die mēschen nun lernē christū kennē/ wer
er sey/ vñ vmb wess willen er so vylfaltige voruolgūg vñ
trubsal gelidenn. Szo finde wir vns/ dz wir die sein vmb
der willē yr dis alles gethā/ vñ so wir dys zu hertzenemē
vñ betrachtere/ werde wir an tzweinel gut zuthun ser ange-
reitet. Wan worumb es ist vnnutzlich dz das selichē rwo-
en kan/ so dz werck/ add leyden christi in ym erwarmeth/
vñ wirt itzundt van nothen seyn/ dz man das volck lerne
wy sye dye togēde vilernen sollen/ vñ Aristoteles lehr vñ
kūst mus dohinten bleyden. Man lernth aber itzt nychs
got sey es geklager. dan wy mā nund vil guter werck thū
sal/ was vñ wie vil ablas ad ander guts man sal dar van
habē daraus dā erwechset ey gener volgefalle/ vñ ermes-
sung/ wy vil lohnes vns got darfur geben sal/ dz doch al-
les d teuffel eingibt/ vnser hertz erhebet vnd in die leydige
hoffart mit eynem solchem schein den wir vorheilig vnd
gut leid achtere/ mit eier große list einfurt vñ letzt gartzlich
ein nimpt. Dz es aber war sey/ hore was christ⁹ sagt Joā-
nis. vi. da er den Jude sagte vñ seinē iungern/ wie sie got-
liche werck thū soltē/ fragerē sy wy sie dem thū soltē Ant-
wort Christ⁹. Dz ist gottes werck/ dz yr gleubt in den/ dē
got gesat hat/ dz ist in christū. Sāt Paul sage dz auch in
alle seinē epistolē. sundlich zu den Galatheern. Der gere-
chte mēsch/ lebet nicht in vilheit d werck. sund im glaubē
vñ dis gehet also zu. Wā ich in mir finde nichts anders dā
durfftēit vnd armut/ sunde/ Bosheit/ vngerechtrickēth
vnkēnscheit/ hoffart/ vngedult/ hassz vñ alle vnreinēitē

D iij

Id cogita

*Quid cogitatio
= quod cogitatio*

*Animata = rosa
teipny*

So troste ich mich des/dz Christ⁹ reich/gewaltigt/ an
sunde/ from/ gerecht/ keusch/ demutig/ gedultigt/ Fridt
sam/ rein vñ warhafftigt/ ist/ vñ gleube dz sein gute werck
marter/ blutvorigissen/ todt/ vñ was der gleichē ist/ meyn
wordē sey. Darumb wyewol wirs nicht habē/ auch wy e
woll wir dz minste in geseze nicht erfollen/ so troste wyr
vns doch des/dz es Christ⁹ hat/ d auch alleyn dz geseze
erfullet hat/ an dē wolle wyr vns haltē/ auff des rucken
vñ in des hawt wolle wir in den hymmel steygen/ dan er
ist d weck/ vñ wer ein andern wegt suchet/ d irret/ als do
geschubben stehet/ in Johāne. Es steyget nymādt in den
himmel/ dan d herabber gestygē ist d son des menschen.
¶ Also hat auch die cristliche kirche/ vnser mutter/ durch
eingebūge des heiligē geistes. eingesezet dz teglich in alle
messen dz euangeliū. auch auff eyner hohen stadt. dz es
ydermā io hore. sal gelesen werdē. auff dz alle frōmē chris
sten ein speise irer selē darus schepffen vñ entpfahē. auch
das dye. die es van irer arbeit wegē sunst nycht zuthun
habē. mogē christū ein geringe zeit se hē. vñ sein wort ho
ren. auff dz sye den tagt mogē in yr sele erhalten werdenn
vor dem valle der sunde. vnd wydder stehen dem teuffel.

Form vñnd weyle wie die spei sung vñnd setzrigung der sele gescheen magt.

NOn weynē alle frōmen Christē vber sich selbst vnd
ir Busheit. dz sye so vnmogēd. elende. vñ in irer na
tuer also vorgiff. vñ vorwūt sein. dz sie nycht mochten
geheylet vñ gesūt gemacht werdē/ goth schieke dan. van
d hohen himmelyschē wonūg. seynen gelyebtē son Chris
stum. vns zum trost vñ heilmachūg. vñ das aus mylder
gutte vñ liebe. das bilden sye vhest in ire hertze Wann sie
nun hoē lesen ein euangelium. Als zum Exempel. Wye
Christ⁹ auff einen bergt gestigē ist van seynē iūgern. vnd
die ganze nacht gebettet. Bedenckt dye sele. Ey vñ ach
hat das mein aller süßer goth. der so vnschuldoygt. gere-

cht/ke
dā also
in an/i
vmb v
formyg
stus vo
lich/er
an seyn
mache
spricht
vmb m
vnd bl
meyner
in fridē
bluthe
vordin
got au
hinna
stehe/s
lyn das
Darüb
tugent
aus C
vnan
irem v
tzirhe
den wu
Ey ha
fen vñ
dan so
weermē
du dye
Ey ich
hassen
vnd se

echt/keusch/from vñ an alle sünde ist/gethā/ wy bin ich
dā also faul/wy schlaff ich tagt vñ nacht/ auff auff ruff
in an/ich wil ym auch was zuliēbe thun/ dan er hath es
vmb vn fern willē gethan/ vñ wirt die sele gereisset gleich
formygt zu werdē Christo. Ad der so sye hoiret wyē Chris-
tus von Pilato an dye sewle hertigtlich gebundē elēdigē
lich/erbarmlich zurissen/zuhawenn/ das nychs gantz
an seynē leib blyben ist/das er auch vormatheit vnd am-
macht/derny dder ist gefallē/vñ van nymāde getrost/so
spricht dye sele. Ach sich wy lest sich mein frōmer Christ
vmb meynent willē zureissen/sich wyē stehet er so nackter
vnd bloß. Ach wy hertzlich vnd wy seer nymmerth er sich
meyner an/vnd diß alles ane schult. Wy gehe ich in lust.
in fridē/in rwe/gesuntheit/in schonen kleydern/vnnd er
blurthet vnd treufft vō bluthe. Ich het es zehē mal meer
vordint/ich solt mer gegeisselt werdē zē. Ich wyl meynē
got auch wz zu willē thū vñ gedēckt also etwas grossers
hinnach zuthun. Es ist auch vnnutzlich dz die sele stille
stehe/so sye also geruret wirt/dan wan eyn blutes tropf-
lyn das selychen ruret/so gehet es frey da hyn yns werck
Darüb sehe wir das lieb/gerechtikeit/buessz vnnd ander
tugent/sliessen aus den wundē Christi vñ ist gewis/das
aus Christus wundē nicht fleussēt/ist vntuchtyt vñ got
vnangenhem. Also sage dye brauth in Cāricl zu Christo
irem vormaheltē Du hast vberflissende bruste van scham
tzirheit/vñ wolrichendē kreuthern. Also mussze wyē aus
den wunden Christi/das vnser sau gē/die bußz sundlich
Ey hat mich got also geliebet vñ ich hab also sein vorgef-
sen vñ wydd yn gesundiget. Ach warüb hab ichs gethan
dan so mus das bluch Christi in dir wircē/vnd dych er-
weernē/so wirstu kōmen zū rechter rew des hertzē wann
du dye speyse hast. Das hertz zū fleust als baldt vñ sagt.
Ey ich dregt sagē was habe ich gethā vñ hebt an sich zu
hassen/vñ got zu liebē. Als dan wirth dye sele gespeysēt
vnd feist/vnd wechst altzeit meer dye liebe zu der gerech-

*Contemplandi
modus*

Omnia bona gratis

*Quia alia non
sunt merito passio
et fluit vana*

*pacis
augm*

igt/ane
gt/fridē
ute werck
st/meyn
ach wyē
oste wyē
z gesēze
s ruckten
/dan er
t/als do
dt in den
enschen.
r/durch
ch in alle
dr. dz es
mē chri-
hē. auch
zuthun
wort ho-
werdenn
teuffel.

Spei-

elbst vnd
n irer na-
ochteinn
dan. van
ōn Chri-
s mylder
Wann sie
del. Wye
ern. vnd
y vñ ach
gt. gere-

rigkeit/vnd haß zu den sunden/vnd das ist ein gewisses
argument vnd tzeichē/der gnad Christi/wan tzunympt
wechß/vnd wirdt gemereth der haßß/vnd vnwillen der
sunde/vnd die lieb der gerechtigkeit/vñ wer das tzeichē
in im nicht entpfindet/der hat gewiß ein todē magenn/
dan er kan dyse speyse nicht vordawen/vñ darüb bleibet
dye sele hungerigt/vñ werdt nycht gemestet/das ist seyn
hertz wert nicht gutigt/mylde gegen eynē anderē wyrt
nicht demutig/gedultigt/lyblich/freuntlych/vñ darüb
hoie er nicht vff tzubittē dz ym got gebē wolte dasselbige
vnd warthe wan ym got wil wol bytē machē/dan dz ges
schicht allein aus gnadē/vñ so dyse speyse in vns gedaw
et wirt/ist vnser hertz in steter vbüß vnd ane rwe/vñ des
tzum gedechtnis/hat vns goth hye gelassen seynem teu
ren tzarten leichnam/vnd sein vnschuldiges Bloth/Befes
lende seynen iungern in der abscheydung So offt sye dis
theten/das ist/so vilmall yr meß halt/vñ meynleyb vnd
Bluth sacrificirt/solt irs thun in meynē gedechtnys. Ach
gutyger goth/welchen schoenn/letzt stücke ist das/das
das vberwesentliche Broth/darumb wir hier bithen (bey
vns ist teglich) dardurch vnser sele gespeysset wirt. Hyrin
ne wirt tzuvor stehen gebenn/wye dye bereytunged artzu
geschehen fall. Christus sagt nicht. So offt ir essen wert
van dissem Broth vnd trincken van dissem kelch/solt ir so
vil fastē/also vill bethen rē. Sund gedencket allein meyn
dardurch/nicht das fasten/bethen/bose sey? besunder
dz nicks vornemlichs darynne stehe. Darüb sehe sich ebe
fuer ein itzlicher püster: add ein itzlicher d̄ dis Sacramēt
entpfahē will. dz er nicht glau be so er gebeicht. gefasteth
gebethet hat. dz er dan reyn sey. vñ gehe also sicher dahin
Sunder er gehe an eynen heymlichnen orth. vñnd nhem
vor sich das leyden Christi. adder ein stueck van seinem le
bē rē. bilde das in sein hertze vffs rieffste. vnd hertzlichste
er kann. vñnd wo es ym sunst tzu kurtz wurde. mocht he
er lyeber das gebethes eyn teyls dan dyßß vnderlassenn.

*Sacrificium co
gitale*

Dan v
sent p
rinthe
trinck
D
den/le
trach
wirth
der m
ge we
das es
schen
vns se
der nu
seyn/n
Kirche
sten rē
vnser
es auc
gebe/
W
ße/vñ
vnd h
vnd h
vñns
aus d
lebē de
sunder
hoffan
vnged
keit/li
Christo
lebē/n
seyn b
fall/an

Dan wer sich also bereythet / ist sicherer / dan hettē er tau-
sent psalter gebetet. D3 sagt auch sant Paul zu den Cho-
rinther. So offit ir dys broth essen werdeth / vnd d3 bluth
trincken / so werdet yr den tod̄t des hern vor kundigen.

¶ Darans volget das wir alle tage nycht das ganze ley-
den / lebē adder werck Christi / vor vns nemē sollen zube-
trachten / sunder alle tag eyn stuck / igt wy er außgefurt
wirth / irz wy er gekront / vor spotet / vor speiet zc. darnach
der mensch meer andacht findt / dardurch er gereizt mo-
ge werde / vnd gee also in sein hertz / Kawe das selbst / auff
das es bey im erwarne / vñ krafft vnd sussikeyt dem men-
schen eyngēbe. Aber lieber got wye vill ist vnser / die wyr
vns selber nicht kennē / vñ vnser lebē langē. kaum eins ad-
der nummer in vnser hertz gehen / vñ ersorschen wer wyr
seyñ / meynē allein wan wir mit dem hauffen / Bethen / zu
Kirchen gehen / vñ nach der gemeynē weyße hyn leben / sa-
ften zc. so sey es genungē / betrygē vns also selber / so wyr
vnser hertz nicht ersorschen vnd erkennen. Darumb heist
es auch ein vberwesentlych broth / das es ein ander leben
gebe / das vber vnser gemeyn wesen trich.

¶ Wir sein alle vā Adā vñ Euen gebōn naturlicher wey-
ße / vñ alles / was wyr van yn habē / mus vndergetruckth
vnd hernidder geleyget werde dan es ist vnrein vñ vngift
vnd horth zur helle zu. Darumb bitte wir. O vatter gyt
vnns ein ander brot / das vns in eym ander wesen fuere /
aus dem naturlichen leben / das do sundtlych ist / in das
lebē der gnadē / d3 do vordinstlich ist / nicht zur bosheit /
sunder zu der fromckheit / van der vnzucht / zu zucht / vā
hoffart / zu demuth / van vnkeuscheit / zu keuscheit / van
vngedult / zu gedult / van zorn zu senfftmütigkeit / gutig-
keit / lieb / frūtschafft / vñ das gibt alles Christ⁹ nicht als
Aristoteles sagt. Sund als wyr Christū annemē in seynē
lebē / wercken / tode vñ leydē zc. Vñ das wir in vns teylen
seyñ betrubniß / iamer / elende / vorwolgūge / armut / trub-
fall / angst / seyn wūde / sein bluts tropffen / vñ alle sein ge-

*Ad spiritum alu
bona fact no 3 m*

*Metaphis
ce.*

lydt/Betrachtēde/warumb er dyß gelytten rē. Das heyst
(Comedere Christum) Christum essen/vnnd van ym ge-
speiset werdē/vñ also fuert er eyn vber vnser wesen/ei an-
ders hoher wesen. Dan er macht aus den kyndern des
goms/kinder der vsonung/auf kindern der natuer/kins-
der d genadē/aus den sundern/frōme/gutige/gerechte
mēschē/aus kider des teufels/kind gottes/vñ so vil sey
auff dismal gesagt. Dz and wy man dis sacramēt des lei-
chrams christi entpfaen sal/wil ich auf einand zeyt sage
¶ Aus dyßem allen volget beschlifflich/dz wir gote keyn
großern dienst leisten mogen/dan das wir vns selber/vn-
ser krefftē/vñ alles was in vns ist/vorlassen/alle creatur
keyn ruhe in ym zuhaben/in keynem werck/es sey so gut
als es wolle/alley vnser hoffnung/trost/in got setzen/
vnd das geschicht nicht ehr/dan wan der mensch außser
halb ym ist/vorleßicht ganz vnd gar/trostet sich nichts
dan seiner vntugendt/trostet sich alleyn das er weys einen
der im hilfft/der vmb seynen willen alle dyße vyll mael ge-
nanthe peyn/vnd marter getragen hat. Das sagt sanct⁹
Ambrosi⁹. Der gotte nahe ist/der ist verne van sich selbst
Wer aber im selbst nahe ist/ist weyth vā gotte abgesehei-
den. Dan vnser Adam vnnd Christus konnen beyeynans
der nicht wonen. Dyeweyl aber wyr das vnser suchenn/
wonech Adam in vnnd bey vnns. Darumb sal Christus
eyngehen/so muß Adā (das ist alle begirlicheyt der crea-
turen/gesuch vnd einslag der natuer) außgehenn. Es ist
auch nychts guthes in vns/got der barwes dan/er muß
es van newes schaffen/auff das der mensche mußig vñ
ledigt stehe/aller erschaffnē dingt als im xvi psalm. Se-
het vnnd seyn mußigt adder rwt/dan ich byn got. Den
bogen wirt er zurtürssen/vnd wirt zubrechē dye wap-
pen des alten Adās/vñ sein schildt/wirt er myt dem feu-
er seyner gotlichen liebe/vorbrinnen. O mensch vorzeihe
dich der krafft vñ macht/dan so du deyn wappē wylt zu
Christo wendenn/wyrstu nychts außrichtenn/vnd des

mus d
rest dy
meyne
geben
nicht a
vnnd i
er sage
nichts
vñ iren
Szo re
dein ge
newes
reyn h
newes
seyn h
der sey
den ar
Je solt
mensch
lebend
Joann
dest q
¶ Wa
de con
genad
bin de
weyn
ne fru
thoer
ich ha
hulff
¶ Szo
werdē
Sagst
Ber ge

mus do hyn kommen. Als Augustinus sagt/ das du ho-
rest dy stymme. Las dir alleyn daran genuggen/ das du
meyne gnade habest. Hieremias sagt auch. Ich will ynn
geben eyn neues hertz/ vnd neue wege/ auff das sye sich
nicht abkeren von der forcht gottes/ wyl ich yn gebenn/
vnd wil mich frawē in dem / das ich in geben habe. Ab-
er sagen solt wu ich yn nicht dis alles gebe/ so konnen sye
nichts dan van mir abkeren/ ich wyl auch nycht in yner
vñ iren werckē mich frawē/ besund in den dye ich yn gebe
Szo redt auch Augustinus in d person Christi. Ich byn
dein goth der dich erschaffen hath/ vnd muß dych van
newes schaffenn. David bith das auch im Psalm. I. Ein
reyne hertz schaffe in mir o goth/ dan wu er es nicht vann
newes macht/ so ist es vnreyn. Hieremias. Selygt ist der
seyn hoffnungt in godt setzet. Vom alcdeyeth aber der/
der sey hoffnung setzet in den menschenn/ vnd erhebeth
den arm adder gewalth seyner vnuormogenheyt. David
Ir solt nycht erwren vortrawen sezenn in dye kynder der
menschen/ dan es ist keyn heyl yn ym. Der geist mus vns
lebendigk machen/ sunst seyn wir todt als Christus sagt
Joannis sexto. Spiritus est qui uiuificat/ caro non pro-
dest quicquam.

¶ Was wollen nun dye sagen/ dye do setzen dispositiōes
de congruo/ mittel vnd wege darmyth wir mogenn dye
genade erlangenn/ so doch klerlich Christus sageth Ich
bin der weynstock vnd ir (das seyn alle Christenn) dye
weyn reben. Welch aber abgeschnitten ist die bringet key-
ne frucht Wie wolle wir nun Christo vorlauffen vnd die
thoer auff thun So er sagt durch Joannem. Es ist war
ich hab euch vill gesetz geben/ aber ane mych vnd meyn
hulff vormoget ir sye nicht zuerfullen.

¶ Szo sprychstu. Ey so hore ich wol / Ich muß trostlos
werdē/ vñ vorlassen mich selber. Antwort ich dir. ia ia.
Sagstu widder. Ey so vorzweinel ich. Neyn Neyn. Iye-
Ber gefell der rechte trost wyl nun erst kommen.

E ij

Hore was got sagt. Deuteronomij. xxvij. Vomaledys
et seyn alle die/die do nicht bleibē in allen den/dye do ge-
schribē steen in dē buch des gesezes/ auff das er sye thut
Nun vormagē das keyn mensch zuthun auß ym selber/
Sal er aber darumb vorzweiuelen. Antwort sant Pauel
zu den Galatherin Wywol alle menschē außserhalb d ge-
nad in vomaledeyūg gottes sein Doch hat vns Crist⁹
erlöset vā der maledeyūge des gesezes/gewornē vor vns
ein vomaledeyūg. Dan es ist geschribē. Vermaledeyeth
sey ein izlicher/d do henger am holz/vff das dye vorheis-
schūg Abrahē geschehē/wurde vnser in Jesu Christo vñ
wir nemē die vorheischung des geistes durch den glaubē
Dyweil nun Christ⁹ eyne vomaledeyūg vor vns worden
ist/warumb wolten wir den in yn allein nicht hoffen.
Vnd ist die meynūg in eynere Summa. Christ⁹ das freunde-
lich lemlein/das vor vns also in vomaledeyter weys am
holz gehangen ist/ist gerecht/ from/keusch/reyn/starck
gesund/kreffrick/frolich/frid sam/demutig/reych/gut
willigt/lieblich/gutigt/Barmherzigt/gedultigt/myth-
leydlich/sensinnutig/suesß/herzlich/freuntlich/holdse-
ligt/gnadenreich/mylde/vnd vol alles guten. Darumb
wil es haben/eyne vngerechten/Bosshafftige/vnkeuschē
vnreynē/vnflertige/schwachē/francken/vnkrefftygen/
elenden/Betrubten/vnfridsame/hoffertige/armen/stol-
zen/vorachte./stoischē vnd knouischen/vngutige/vn-
Barmherzige/vngedultige/vnleidliche/hartmutige/Bit-
tern/gōnigē/vnfreuntliche karge menschē/vñ vol aller
sunde. Dan er sagt. Ich byn nicht kōmen vmb der gerech-
ten wyllē/Besunder vmb d sunder willē/dan dye gesunde
Bedorffen kein arztes. Ein trostlych worth ist dz/vnns
allen sundern. Wie woltest du nun grosser getrost werdē
dan so du ein sulchen hulffer findest vnd weysst. Also sagt
sant Pauel zu den Romern vñ Gallathern. Got hath
alle menschē beschlossen in der sunde/auff dz er sich yrer
aller erb arme/vñ auff das dye vorheischūg waer wurde

in alle
vnser
deyt s
deyer
te and
Ite
so het
auf d
Nun
kein g
wolle
wolle
er wil
nicht
einfur
wordē
Bar er
nicht
gantē
glaub
Anth
dich d
dich r
vnrein
dir. E
So
an wy
wirt d
alles t
willē
ander
Christ
frōme
zu lieb
gründ

in alle mēschē/ist nun Christ⁹ vomaledeyet wordē vmb
vnsern willē/so hat er dz angenōmē dz wir sein/vomale-
deyt sey wir alle So ist auch der engliche gruß. Gebene-
deyt sey die frucht deynes leybes. Dan alle andere fruch-
te ander weyber seyn vomaledeyet.

¶ Item So du hertest mogenn aus dir selber guth thun/
so hette Christus nycht dorffen sterben/dan er ist alleyn
auff der vrsach gestorben. zc.

¶ Nun sprichstu aber. Thut es Christ⁹ gar/ so dorffe wir
kein gutes thun/das vnser gut ist böse vñ vntuchryg/so
wolle wir gute gefellē sein/vñ wolle in sunden also leben.
wolle das böse thun/auff dz vns got dz gute gebe/dan
er wil sunder habē/vñ will den seyn gnade geben/dye yn
nicht suchē/als sant Paul zu den Romern am. x. sagt/
einfürēde den Propheetē Esaiā am. lxx. Ich byn gesundē
wordē vā den/dye mich nicht gesucht habē/vñ bin offen-
bar erscheinē/vñ hab mich den zuerkennē gebē/dye mich
nicht gefraget habē. Vñ zu den kindern van Israel. Den
gantzē tagk hab ich ausgebreyt meyne hende zu dem vn-
glaubigen volcke/das mir teglich widersprechendē was
Antwort. Erkennstu das got sunder wyl habē/so troste
dich des/dz du dich vor einē sunder erkennest. Dan so du
dich richtest in dir selber/vñ bey dir findest ein vntuchrit
vnreines herze/so ist es reyn vor gotē/dan er sagt dan zu
dir. Ecce vitatē dilexisti. sich du hast dye warheit gelibet

¶ So du auch erkēnest/wie du so arm/vñ durfftigk seyst
an wy obēgesagt/was Christ⁹ vmb deynent willē getan
wirt dich die götliche liebe nicht rwen lassen/vñ wirst dā
alles thun aus lyebe/daraus kömet/dz eyn mensch seynē
willē vbergibt/zu lebē nach dem gebōch vñ willen eynes
andern/als die geistlichē/dye in klosteren leben Dan so er
Christ⁹ gute vñ liebe ansicht/spricht er Sy hat das in ein
frömer goth gethan/warūb vorharre ich dan/ich wil im
zu liebe mein willē eynem andern geben/vnnd das ist der
gründt/daraus vnser werck entspringē sollē. Dā also fleus

¶ ij

psal. 50.

set guter wein aus den weinrebe/ die auff dem lebendigen
weinstocke Christo gewachsen seyn. Zyrumb mussē wir
entlich nyergē rwen / dan in dem hern Christo / als auch
die ewige weisheit sagt. Ich habe in allē dyngen rwe ge
sucht / aber allein wil ich wonen in der erbschafft des her
ren (in hereditate domini) das ist in dem das puer lautter
got ist / darhyn muss sich der mensch bloß geben als Am
brosi⁹ auflegt. Das ist dye meynūg Luce. x. do Christus
in dem hawße Marthe zu tysch saß / vñ Marta dynte dē
hern. Maria saß zu den fueßen / vñ hort sein worth / sagt
Christ⁹ zu Marthē / do sye vber ir Schwester klagt / er solt
ir sagē dz sye ir hulffe Martha Martha du bist bekōmert
vñ sorgfeldigt / in adder bey vilen dingē. Aber ich sage dir
es ist eins vā nothen. Aber sagte / alle werck müssen hyn
weck vñ Christū mussē wir behaltē / vñ müssen vns an dē
genugē lassen / vñ das eyne hatte Maria erwelt Darumb
sagt er Maria hat den besten teyl erwelet / vñ dz wirt van
ir nicht genōmen. Also singer auch dye kirche van d̄ auf
sart Marie / vñ wyrt in Canticis gesprochen / van d̄ Braut
Christi. Wer ist die / sagen dye engel / dye do auffsteygeth
durch die wusteneye / als ein ruthē des rauchs van myrrē
vñ Aromathē Dz ist als Gregori⁹ sagt eyn vorckleynūg vn
ser vñ vnser werck Gleicheweis so mā opffern wyl / mus
man den mirrē vñ dye Aromatha gustossen / vñ darnach
werdē sye durch dz sewer angenzūdet. Also sollen vnser
werck gorte angenehm sein so müssen / sye van vns zurybē
vñ vorckleinet werdē / vnd als dan kommet got vñ zundet
sye an / das sye rauchen vnd auffsteygen.

Ist nun kōtzlich der beschliß. Was got nicht Barerth
schafft macht / anzūdet dz gefelt im nicht Darūb doifen
wir nichs vornemē aus vns selber zu thun etwas / vñ dis
ist d̄ aufzug diser bit. Nun wollē wir wid̄ anfahenn do
es blibē ist. Wir bittē Vater gib vns vnser teglichs Broth
leiblich vñ geistlich dardurch lieb vnd sele erhalten magt
werdē. Wer daruō vñ den gelerthē weyther wyll lesen d̄

lesse
hye v
Bith a
das b
werde
nach
Du sa
ten vñ
gesez
mern
Bose
vñ ist
als m
darzu
ab zu
Psaln
stuele
gehör
sehen
zen in
nicht
also se
ya zu
So
syema
vnd s
wir M
man v
den v
stand
ehe ni
sdoch
stend
vnd
Dir au

lese Hieronimū sup̄ Matheam. Der her Christus gebent
hye/vñ ich bit auch darūß. Ir wollet gedencen in dyßer
Bith aller Prūsterschafft/Prelatē vñ Regentē/dā wir bitē
das Broth/welchs durch dye Priester vnns muß gebenn
werden. Darūß sal mā sye Byllich eren vnd yn nicht vbell
nachredē. Got hat es hoch verboten/in Deuteronomio/
Du salt nicht nachrede deynē gottern/dz ist deynē Prela-
ten vñ Priestern. Auch sagt got zu Moysi. Ich hab dich
gesezt zu eynē got Pharaoni. Sant Paul zu den Rom-
mern zeugt es hoch an/vñ ist in sein meynūg. Dz wyr dē
Bosē Prelatē gleych als grofere thun sollen als dē frōmē
vñ ist dir vrsache. Wir müssen nicht ansehē die Prelaten/
als mēschē allein/Besund wy in got sitzt vñ regyrt/vnnd
dartzu hoiet gar ein scharff gesichte/vñ listige vornunfft
ab zusundern eyns van dem andern. Also sagt der. c. xxi
Psalm. Iherusalem wirt gebawet als eyn stadt/vnd dye
stuele sitzen im gerichte. Wer hat eyn wundlych dingt ye
gehört/dz die stadt gebawet wyrt/vnd den Bawmeyster
sehen wir nicht. Irē Dye stule(das seyn dye Prelaten) sit-
zen im gerichte vnd der/d in dem stuele sitzt den sehē wyr
nicht. Es ist aber yzūdt dohyn kōmē das man nymanth
also seer nachred als den heuptern/der teuffel bynget es
ya zuwegen das man van den hohen stenden redet.

¶ So sprichstu Ja sol man nycht van den Pfaffen sagen
syemachen es/vnd es ist ir schult/sye leben das es sunde
vnd schande ist. Antworth ich dyr. Es ist wol waer/dz
wir Monche vnnd Pfaffen es wol vordint habenn/das
man vnns hynder redet. Idoch so lebet man in allē sten-
den vbel/der standt ist darumb nycht Bōse. Im eelichen
standt sein vil eebrecher vnnd eebrecherinne/ idoch ist die
ehe nicht Bōse. Eyn gemeyne Businne tregt golt vñ silber
idoch ist das silber vnd golt nicht Bōse/ also auch in allē
stendē vnd sunderlich in dissem/der/der allerhochste ist/
vnnd da man am schwerstenn ynne sundyget. Ich sage
dir auch. Das goth also eyn wunderlycher wergtmeister

ist/das er am meiste dye guthē regirt durch Bose regenthē
Dan der pphete sagt. Got wyrr in dem myttel der regens
ten/er sey gut adder Bose nicht bewegt werdē. Auch Lu
ce. x. Ich bin ein gutter hirt. Ab er sagte. Fragget vnn
achts nicht was dy mitlinge thun/ ich wil nicht weit vā
euch sein. Dan ich wircke durch sye. Zyrumb soll wyr yn
nicht nachredē sunder gotte bittē. D vatter sende arbey
ter in deynen weyngarthē/ als vnns Christus lerneth/
Der herr des weyngarthē ist Christ⁹/dye erbeyther seyn
dye Pielathē/ dein weinberg alle menschen.

¶ Auch saltu nicht deynen Pielathē nachreden /dan es
zimet dir nicht/ sunder allein den predigern auff der Cā
rtzel/vñ wu sie es sunst thetē sundigē sie auch. dz ist die be
deutig das Christ⁹ vā Joanne getaufft wardt Joānes
ist der vorkündiger Christi/ dardurch alle pdiger vorkünde
werdē Joānes wusche mit wasser dz haupt Christi. also
sollē die platen vñ stad helther Christi leydē/vñ vā dē pre
dygern gestrafft werden. Zyrumb mercke eben auff/das
du nicht in Byer bencken ir vbel gedenckest.

¶ Darñ o lieber got/gyb vns sulche regentē/vnd priester
die vns Christū predigē/vñ wā ich bittē solte vñ wūschē
wolte ich begerē alleine/ dz sie dz volck durch dz gotliche
wort regiertē. Dan ir wysser so dysser standt recht stunde
so wolte wir auch wol gut thun/sie seyn furleuthe vnn
wir pferde/so sey wir vorknupffer. Eyn blinder furet den
andern/fallē sye/so gehē wir zumal vbel. Dan Gregori⁹
sagt. Wā der scheffer vñ hirt gehet durch dye zurbrochē
stein Klippē/so volget gewis hernacher. dz die schaf in dy
teuffe fallen. Darumb ist dis allergroste gebeth / vnnser
noth halbē/dz mittelste vnd den sibē/vñ ist das/das dye
andern regirt. Darumb solle wyr sagenn/ so wir vnnser
pielaten sehen fallen Ach got gyb dem armē mensche /dz
er auffstehe. Dan so die herppter guth werenn/ so wolthe
wir dē teuffel eyn kniplen slahen/vnd sprechen/trotz dir

Die funffte bitt vñ ir auslegūg

Wo
wir vo
A
setzet/
ein lest
volbr
Aber v
nem n
ablas
gestlech
ire her
the/ad
sem he
lest de
wil di
vns/d
hulflie
ander
ir euck
den ist
vnd d
¶ Au
sagen.
nymm
D ein
Zore l
worte
lich m
du th
wy ist
zeitlic
sele/d
gangt

Vorgyb vns unser schuldt als

wir vorgeben vnsern schuldygern.

Qum Erste wollē wir merckē die gute vnser frommen vatters / wy kurz er vns die genungtrüg auffsetzet / steckt sy vns ynns hertze hinney / vñ sagt. Du byst ein lesterer meines namens / bist in ferlickeit / du thust vñ volbrügest meynē willē nicht / bist ein Bosshafftiger mēsch. Aber wiltu darfur als genügt thū. so vorgyb alleine deynem nehestē menschē / vñ ist nutzlicher dan zehētausent ablas Britte. Hyrūß mogē sich die armen / adder keinerley geslecht der mēschen entschuldigē / das sie nyt kōnnē alle ire hertz beweldigē. Er sagt nicht also vil faste. also vil bete / adder thū dis adder yennes / sunder vorlassze im autsem hertzen. Augustin⁹ sagt. So du aus dem hertzen vorlest deynē nehestē / vñ gleicherweys als du yn vorlest / so wil dich got auch vorlassen. Begerth nicht anders got vñ vns / dan das wir Bruderlich einander lieben / eyns ander hulfflich / frunlich / lieblich sein / ein gutygt hertz zu eynn ander tragē. Als er selbst sagt. Das ist meyn geboth / das ir euch vnder einander lieb habet. Dan so die lyeb vorhanden ist / so volgē hernach alle ander werck der frūtschafft vñ die liebe rret nicht / als sant Pawel lerneth.

Aun seyn ergliche die dorffen offentlich vnuorschemet sagen. Der hat mir dz vñ das gethan / ich wil vñ kans ym nymmer mehr vorgebē / ich wil ym nymmer holt werden. Ein teuflische stymme / vñ rede ist dz / van eynē Christē hore lieber mēsch. Sage mir was hat er dir gethā. Antwortestu. Ach er hat mir an mei ere geredt / hat mir felschlich mitgefarn zē. Bedencke dich recht lyeber Bruder was du thuest. Ich frage dich alles das / dz er dyr gethan hat wy ist es / vorgenglich adder ewygt. Szo sagstu sie seyn zeitlich. Wy warū bistu dan also vninnick vñ wilt dein sele / die do ewygt ist / vñ ein bylde gottes / geben vmb vorgenglich dingt / dan es ist gleich als vil gesagt. Ich wil

senthē
regens
ch Lu
vnd
reit vñ
vyr yn
arbey
neth /
er seyn

dan es
er Cā
die be
oānes
stāde
ti. also
dē pre
ff / das

prister
vñschē
liche
stunde
vnd
ret den
egori⁹
Brochē
fin dy
vñnser
as dye
vñnser
hē / dz
volthe
vortz dir
Jug

vñ kan es ym nicht vorgebē. Ich wil mein sele dem teufel geben / vñ gotte wil ich sye nemen. Gedencke zurucke lieber Bruder meinn. Du thuest auch gleich als eynn edler tungbregk thet. Nach dem absterbē seyns vatters der ym vil guts nachgelassen hatte / schickte ym got zu / wydder wertigkēyt vnd voruolgūg das er vorarmete. Do sagte er aus vorzweyuelte mut. Ey nun wolan / hastu mir meyn gut genōmē / so wil ich dir dye sele nemē / wardt darnach ein wucherer / vnd also ewigk vordammeth. Vnd got sey es gelaget / wy man yzundt beth / straff vñnd rach vber sich selbes / mit korallen vnd cristallē / gulde vñ silber Pater noster / sprechende. O got vatter / O vater vorgeib myr nicht. Gib myr nymmer mehr den hymmel dann ich wyll nicht vorgeben. Sych dich doch vmb. O mēsch was du birrest / wye ein schedlicher feinth du dir selber bist. Sych wy du dich selber vorfluchst vnd vormaledeyest vnd das seyn die ersten dye herwidder sundigen.

Czum andern sundygenn hyrwidder / dye es doch dar fur haben / sye sundigē nicht / vnd sein die hoffertigē heiligen / dye kēnth man dar bey / das sye alles was eyn ander thut / bereden / vnd richten / vnd schweigē nicht stille / die weyl sye was wissen van irem nechsten / ynd wissen sich also feyn zuschmuckē. Ja ich redes ym nicht nach zu schaden / adder im bosē. Ich gan ym alles guthes / vnd also in eynem guthen scheyn reden sye mit dem mūde / so doch das hertz vil anders geschyckt ist. O du gleyfner vñ hy pocrita was rumestu dich / innen im hertzen / bystu vol eytels hasses vnd neydes. Dan yderman schwyge vnd deynes nehesten sūnde wurdt zugedeckt / so hebstu an zu offēbarē die heymlickeit deines frundes / als du felschlych sagest / darūb kanstu auch sein freundt nicht gefeyn / dan ein freundt warnet seynen andern freundt straffet yn gutlich vnteraugē Aber du meißt es nicht hertzlich du redest hinter ym. Vor im bistu gurigt. Du soltest aber alzeit sagen / so deyn Bruder viele. Ach goth vorgeib ym / das er ist

heinth
vber d
digenn
feindt
ym das
Du erk
wolte
mand
auch a
Nicht
feindt
noch d
Wy
deyner
se keg
Darun
dye au
nes ne
zu go
nem a
mensc
zen / y
tende
Beth a
schrec
vñnd
ausflo
fen / s
dye B
So d
chen
goth
zomē
vñnd
seynn

heintz gefallē / morgē ist es an mir. So wiltu den teuffel
vber die thur malē / vnd dich weyßbomen / vnd entschul-
digenn / so du ein seyndt bist / ia ich bin ym ia ein wenigk
feindt / er macht es auch / wen er dar nach tethe. ich wolt
ym das hertz im leib myrteylen / ich wolt vyl bey im thun
Du erkennest das er gefallenn ist. So du aber sielest / was
woltest du / freylich das yderman deyn schwige vnd ny-
mandt gedecht es / vnd vorgebe dirs. Ey so thun dyssem
auch also / du must im auch van hertzē alles guts gonnē
Nicht als erlich thun dye do sagen. Ey ich bin ym nicht
feindt / ich gann ym als was ym goth gan zē. dann do ist
noch der groil im hertzen.

Wye wurde dirs gefallenn / so dyr goth thethe / als du
deynem Bruder thuest. **D** goth ich habe eyn rutzliche na-
se tegenn meynen nhestenn / thue myrs auch meyn goth
Darumb wiltu vor gottes angesichte bestehn / so muß er
dye augen zuthun. Also bedeckte du auch dye sunde dey-
nes nehsten. Der Prophet sagt. Du wirst nycht eynghehen
zu goth in das gericht myr deynem knechte / dan in dey-
nem angesicht wirth gerechtfertiget / kein lebendygher
mensch. So mache das deyn nehster bey dyr sey ym her-
zen / yn beklagende / straffende buuderlich / got vor yn byt-
tende nicht zurichtenn. Dan als dann / wyrth vnser ge-
beth angenhem. Wu aber nicht / so st ist es fundt / eyn er-
schrecklich dingk / das das gebeth ist eyn vormaldeyunge
vnnnd vorfluchung vnser selbes / das doch seyn solth eyn
auslosung vnser sunde. Es solt vnns zu der gnade helf-
fen / so hyndert es vns daran / ist kurzlich zuo mercken
dye Regel / die Christus gybt im ewangelio so er sprycht
So dein Bruder gefallen ist / so nym yn an eynem heymli-
chen irth alleyne / vormanen yn. Ach Bruder das ist wydd
goth / stelles abe. Darumb wyltu deynen frömen got er-
zornē / halth an dych / vnnnd so du was weyßt sages ym /
vnnnd las es sunst bey dir in deynem hertzen begraben /
seynt vnnnd sages nymannde / byß so lange / du selber

zu ym kümest/vñ so du dich des Befleyssest / so du wyder fellest. Spricht got. Ey der hat seynē nehestē seynē sal zu gedecket. Thretet her alle creature/vñ bedecket dissen mē schen sein sunde/dan wyr woltens gern also habē darūß solle wir s auch thun/aus dem gesetz der natur.

¶ Item Der also ein gefallē tregt/vñ wollust hat/in dem sunden eins andern/ist schuldigē daran/vnd wirdt mer vor unreyniget dan der/der sie gethā hat. Das wil ich bes weren. Ja grosser lust in sundē gehabt wirdt. Ja grosser die sunde ist. Wen aber der sie gethan hath /gedenckē alß baldt/ey was hastu gethan/es ist vnrecht/vnd schemet sich/wolt nicht das sie ymant wuste. Aber der klaffer gehet vñ spilt darmit/vñ wolt nicht dz sie nycht geschehen were/vñ beslekt also vñ weltzet sich in dē treck seines neh

¶ Nun sprichstu. Ist es doch war. Warūß solt ichs (ste nicht sagē/vñ ist es doch also. Ich habe es gesehen vñ d weys es vor wat. Ich sage du leugst/vñ anthworte dye darauß. Dz ein izlicher der die warheit redet/da er nicht fall/vñ wu er nicht fall/vñ wē er nicht en sal vñ nicht zu rechter stūde vñ gelegēheit. der leugēt Also ist dir vorbotē hertiglich vā gotte/darūß saltu es lassē/wē du es schō fuer war weyst/schweigē vñ klages got/bit vor yn/dz er wydder auffste. Das sagt Christus/alle Propheten/alle Aposteln/vnd die ganze schrifft zē. Dan der grundt aller geschrifft ist liebe goth vnd deynen nehsten/vnd was du wilt/das dir gescheen sal/thun auch eynem andern.

¶ Zum dritten ist zumerckenn/wy hye abermals angezeigt wirt/dye durfftikeit vnser elendē lebens/wyr sein im schuldlande/im sundigen stāde bis vber dye oren/vnser kerbholz ist vuller kreutze geschnyten / vnser register helt ynnen/dz wir ydermā schuldigē/vñ wir bitten nycht allein das er dye sunde vorgebe/sunder vnser sunde / dye itzt vnser sein/darinne wir halber vorsefft sein. Darūß sagt der heilige Byschoff vñ d merterer Ciprianns. Es ist ein nutzlich gebethe dz vns lernt/das wir sunder seyn

vnd da
gefunt
der dy
reyn z
in ienn
Augu
gotte
nicht
ist kein
thuet.
die do
sagt.
scher
ich ne
werck
neyde
alleyn
grosse
el/der
idoch
also.
gung
nach
aus g
hetten
lich.
Vnd
wer d
senn/
¶ An
kein n
so fro
sen/
daru
Der e

vnd das vor Christo keiner vnder allen reyn vnschuldige
gefunden wirt. Es magt auch nymādt seligt werdē/ dā
der dys gebet teglich bettet. Vñ wye wol wye hye anhebe
reyn zu werdē. Doch geschichts nicht vollkōmlich als
in iennen lebē. Darūß müssen auch dis gebeth bytthē als
Augustin⁹ sagt. Alle frōme gerechte mensche/ vnd dye in
gottes genade leben/ es ist alzeit etwas zuthun das sye
nicht thun. Es stēdt geschriben ecclesiastes am. viij. Es
ist kein gerechter mensch auff erdē/ der in dem/ dz er gutt
thuēt/ nicht sundigte. Vnrecht vñ nerrisch seyn aber dye
die do sagen mit dem Gleisner/ davon das Euangelium
sagt. Ich dancke dir das ich nicht bin ein morder/ vnker
scher zc. Ey ich weis ia nichts dz ich thue/ ich stele nicht
ich neme nymandt das seyne zc. rechenn also dy ewossenn
werck/ vñ lassen das hertz stehē/ sehē nicht/ wye es so vol
neydes vnd hasses ist/ iegen yren nehesten/ wy sie das yre
alleynē suchen/ eynem anderen nachreden/ do doch dy
grosste macht an leyt. 3. ore bistu heyliger/ dan sant Pau
el/ der do sagt. Ich weys keyn sūnde die ich gethan habe
idoch bin ich in dē nicht gerechtfertigeth Job sagt auch
also. Wir haben alle in vnser vorgiffen natur/ eyn zune
gunge des bosē innerlych/ das got ansicht ym hertzen/
nach dem sein wir sūnder vorgot/ vñ wen ers vns niche
aus gutiger milde vnd gnade/ nachlyffe/ vñ vorgebe/ so
betten wir alle die helle vordint. 3. yrumß bytthe wir teg
lich. O vater gib gnad. O Chuste genade/ straffe nycht/
Vnd derhalben. O mensch richte dich/ rede van dyr/ sich
wer du bist/ so wirsthu deines nehestē vbelß wol vorges
fenn/ das du hast deins selbst beyde hende voll.
¶ Aus dyssen allen volgeth nach der lere Augustini/ das
kein mensch ist/ er ist eyn schuldiger/ dan keyn mensch ist
so from/ also gerecht/ der vā disser bith were außgeschlo
sen/ ein izlicher findt ia ein myßfallen in seynem nehesten
darūßer er eyn vnwillen tregt/ vnd ist keyner also heyligt
der es nicht thut. Darūß hateth euch alle.

S iij

So sprachstu. Sageth doch dye schrifft van Iyeremie
vnd Job/ wye sye in yren tagen/ myth dem munde ad der
lippē nye gesüdiget. Irē Lucas lobet Zacharia vñ Elis
sabeth/ dye eltern Joannis des teuffers/ wye sye gerechts
gewest seyn/ vor goth vnd den menschen/ vñ der ist in der
schryfft vil mher. Antwort Augustinus. Dye schrifft loz
be dye heyligē wy hoch sye wolle/ so thut sye es alzeit yn
der meynūge/ das sye gleichwol sunder seyn. David sagt
Sye sein alle vnnutz wordē/ es ist auch keyner d̄ do guth
thut/ allein einer/ das ist Christus. Auch sagt Joannes
vñ sein die wort christi. So wir sagē dz wir an sunde seyn
sein wir lugner/ vnd die warheit ist nicht in vns.

Wñ fuerhe vns nicht in vorlu-

Dye Sechste Bith vñ yre auflegūg. (chung.

Hie wyrt aber angezeigt. Czum sechsten mael dye
durffteit vnfers lebens/ dan es ist ein lauter anfe
chtung vñ vorfuchūg/ vñ der ym hye fride vn sicherheyt
wūschet/ thut zerrisch/ er magt es auch dartzu nicht brē
gen. Vnd wywol wyre es alle begertē/ ist es vns doch vn
nuzlich. Darumb saget er nycht/ fuer add nym van mye
die anfechtung sunder sure vns nycht hyneyn. Aber sag
te. Wir sein vmbgebē/ hynder vñ vor vns myt vorfuchūg
vnd anfechtūg/ vnd mogen vns der nycht entschlahenn
Aber ach du mein got/ mach das wir nicht van yn vber
wunden werden vnd vntergedruckt/ wyre müssen hir ste
hen vor dē auffgesperthen rachen. Sathane des teuffels
vnd warthē wan er vns vorschlinge. Als sant Peter sagt
Wir lieben bruder/ seyr nuehtern/ vnd wachet/ dan ewer
wydersacher der teuffel geht vmb / vñ vñ vñ / als eyn
grymmyger ruffender lawe/ suchende wen er zureyffenn
moge vnd vorschlingen. Sehet vnser haußvatter vñ Bis
schoff Petrus / spricht vnser feinde sucht vns/ vnd nycht
ant eynem teyl/ sunder an allē endē gerings herum/ sucht
alle list/ braucht alle schalckheit/ darmit er den menschen

zu ym
zu go
len sex
vberm

W

Dye
als kr
adder
gereiff
wylle
disses
werdē
iennes
uber/
me Jo
ein kle
aber e
ste / la
trenck
auffg
vnd m
dann
gehet/
sen/ so
se tem
gen m
ste da
Benn f
heyt. i
suchu
derm
lich tr
schaff
mand

zu ym bringen mochte/ vnd so wir das faelen/ solle wir
zu gote lauffen vnd bitten. O vatter sich weye wir vffal-
len seyre vmb ringet seyn. O las vns ia von den alle nicht
vberwunden werden.

Van zweyerley vorsuchung.

Die erste ist/ So eynem ferlickeit des leybes zustehenn
als krackheit/ armut/ das man eynem sein ere abschneidt
adder ander der gleichen/ durch welche wir zur gedulth
gereisset werde. So disz nun kumpt (O leut vmb gotes
wylenn) sal sichs keiner wundern / dan das ist dye arth
disses lebens. Etlich sagen/ ich wolt woll nicht zornigt
werde/ wan mirs darnach ginge/ vnd musste dyssz adder
iennes nicht leyden. Ja lieber geselle/ du kanst nicht vor-
uber/ es ist also geordent/ es mussz also seyn. Als der frö-
me Job sagt. Eyn mensch van eynem weyb gebore/ lebt
ein kleine kurze zeit/ wirt vrsullet mit vil armut Wer es
ab er entpfindt/ der lauffe zu Christo/ vnd bitte O Chri-
ste / laß mich nicht an deine gnade/ ich werde anders vor-
trenchet/ vnd sagen mir den propheten. Czu dyr habe ich
auffgehaben meyn augen / der du in hymmeln wonesth/
vnd mein augen habe ich auffgehaben in dye Berge / van
dannen mir auch hulffe kommen ist. Wan mirs nun vbel
gehet/ vñ meynē bruder woll/ Beginth mychs zu ordri-
sen/ so lauff zu Christo. O vatter hilff/ Beware/ das dis-
se tentatio nicht in mir wircke/ zorn hass ader neydt/ ye-
gen meynem bruder fuer mich ia nycht hynneyn. O chris-
te das ich yr volge. Aber dye der anfechtung volgenn/ ge-
benn sich frey dem teuffel/ vnd erwechset in yn alle böß-
heyt. Dy weil nun vnser leben van gote selber/ eyne vor-
suchung genanth wirt. Was wollen wir vnns dan wü-
dern/ so vnns etwas anstosseth/ sollenn wirs freunth-
lich tragenn/ vñnd sprechen. Syes ist des lebens eygen-
schafft. Was sal ich daraus machenn. Es kann nye-
mandt dysszes vber habenn seynn / man kannt aber woll

In vitis pa-
trum.



daz zu rathen. Also sagt ein altuater. als Jeronim⁹ schrei-
bet zu eynē yungen Bruder/der in fragte/ er solt ym rath
geben/ wie er sein gedanckē/ anfechtūg zc. dye in seer be-
kōmertē/ solt loß werdē/ vñ das sie nicht widder kemmen
Lieber Bruder wy kanstus weren/ das eyn vogel nicht yn
der lufft flige/ aber das kanstu dannoch werē/ das er dye
in dein ore ader auff deyhn heupth keyn nest mache. Also
kanstu den gedancken auch nycht weren/ das sye kōmen
aber du kanst dich wol huten/ durch gothes anruffungk
das sie nicht bey dir nysten vñ disze vorsuchūg ist bytter.

Dye and ist susse aber ferlicher
dan dye erste. Sye macht frolyche menschen/ vnd in dem
thut sye grossen schaden/ machet hoffart/ vnkeuscheyt/
guneygung aller sūnde/ sūnderlich zu der vnzucht Dan
so der teuffel in vnser fleisch blest/ sūnderlich eynes iunge
menschenn/ so entzundet er ym/ alle sein gebein/ marcke/
vnd dye innerlichen gelider. Also sagt Job. Ignis eius
prunas ardere facit. Seyn arthem macht die kelen gluend
So sprich du/ O vatter leschans Was es ya nicht brē-
nen Sich eyn toder wirdt daruon lebendigk/ van der hey-
mlychenn Bewegung yns hertz/ so wer das fueleth/ vnd
schreyet nicht/ Der mus fallen/ dan er volget im vnd vors-
willigeth darein. Darumb ist ist es van nothenn das wy
zu Christo seuffzen/ dan dis ist die ferlychste versuchūg
wan sye macht den menschen nicht ruffen/ sūnder rwen
vñd sich belustigen Also sagt Dauid der prophet/ in dē
grossen mere dysser werlth seyn vill gewōm/ das ist vyll
vorsuchung/ anfechtung vñd widderstandt. Nun sein
wir dahin kommen/ wan man eynem eyn klipchen flecht
so wil er hawen vnd stechen/ wils gar nycht leydē. Nun
ist vnser leben nichts dan ein vordammung/ elende/ vnge-
horsam/ fasthen/ yamer sūnde/ vorsuchung/ Bōs/ wee/
vnglücke/ schmerzen/ weetag/ hertzleyth/ darynne stedt
vnser thun.

D
S
ist von
H
der ist
lichem
nichts
vff da
den ge
N
wir ha
in den
then/
wolle
dem v
auff d
N
Christ
gen an
schand
der an
se letz
heit gu
nemē i
sage d
me dan
nycht
met w
vnd B
gotlich
D

Die lebende und letzte bitt Büder erlose uns vā vbel das

ist von allem das vns schaden bringeth.

Hie bitten wir das er vns erlose van den peynlichen vbel/als die helle ist/vñ alles wz vns am leyß wider ist/vnd vns bekütern magt. Auch van dem vrsprünglichen vbel der sünde/als dye leterer sprechē. Darmit woyr nichts anders dan vbel wollen / das er vns darvon losse/vff das dye begirde des vleisches nycht gefangen nhemen geist/als sant Paul zu den Römern sagt.

Aun last vns eben mercken/ woy wir bysisher gebetten wir haben gotte in den ersten dreyen bitten seyn cre geben in den andern vmb vnser noth gebethē/was vns von nothen/an leyß vnd sel/ das er vns vnser sünde vorgebenn wolle vñ nun tzum aller letzten bittē/woyr/das er vns vā dem vbel beware/vnd dys magt man auch wol bytten auff das letzte.

Aun sein wir herr vnd nemē dis widder dye ordnung Christi. Czum ersten/ eren goth vnd seyn heyligen n yetzen anders vmb/dan das er vns vor tzeitlichem armuth schandē/vneren/behuten sollen/gedēcken nicht ein mal der andern bittē/die do vorher gehen sollen/an welche dye se letzte bittē nycht kan vullēbracht werden. Dan gesuntheit guter fride zt. moge wir bittē aber tzum letzten. Woyr nemē itzt vil ablas suue/das woyr ia sicher seyn. Aber ich sage dir es ist ferlich/wu es geschicht/das gotlycher name daran nicht gepreiset vnd geeret wirth / dan wu dz nycht gesche/mochte woyr lyeßer tzebenn mael vordamet werden/vmb Christus wyllen/vñ der Christū fuelt vnd bekent/der ist willigt alles tzuleyden/allein das sein gotlicher nam moge geereth werden.

Ordnung aller gesagten.

Schrei
rath
er Be-
nmen
ht yn
er dyr
Also
ömen
fingē
ytter.
her
n dem
heyt/
Dan
iungē
arcke/
s eius
luend
ht Brē
er hey
vnd
d vor
s woyr
chüg
erwen
in dē
st vyll
nn sein
flecht
Aun
vonge
wee/
estede

David.

¶ Czum ersten sal mā byttē das got in vñ durch vns mo-
ge gelobet werden. Czum andern das wir mugē ane sun-
de lebē. Czum drittē das wyr van dem bosen entledyget
werden. Also gehen dye ersten drey gotte an. Dye andern
drey vns / van den sunden auff das wyr gotformygt mo-
gen werdē vñ wā disse alle also geschehē seyn / so solle wir
bitten. Nun erlose vnns van vbel Also seyn alle gebeth
vnd notturfft hyrinne beschlossen. Darumb ist es nycht
recht / so wyr die heiligē angeruffen / das sye vns vā vbel
losen / so wyr widder dye ere gottes / sunder vnser nutz
auch nicht ab waschüg vnser sunde / dan wir leben nicht
darnach suchē / darüb gefelt es wyß gotte add den heyligē.
Dye schrifft sagt. Dye gerechtigkeit vñ der fride ha-
ben einander gekusst vnser gerechtigkeit ist Christus /
der muß fuer hyn in vnns seyn darnach kumpt der fride /
Darumb mercke so du kräckt bist / sprichstu thölich. Ey
wan ich widerumb gesundt werde / wil ich so frum wer-
den / ich wil vil eyn ander wesen ansahen. O du nar / du
weyßt nycht was du sagest. Sprich du also. O goth gib
mir stercke / gib myr krafft das ich nicht in vngedulth fal-
le. ꝛ. vnd halt stille / halt den rucke zu vnd trages willig
Wir wollen aber irgundt in der wege vnd in pflaumfed-
dern zu hymmel farē / so doch Christ? vnser frömer By-
schoff mußte am creutze durch vyl peyn vnd marter hyn-
uauß klettern. Ach wir armē menschē / was nemenn wyr
vns vor / so es doch alles vmb sust ist. Czum beschlis ge-
be vns got allein seine gnad. das wir so mogen leben / dz
wir yn nicht ertzornen. Amen.

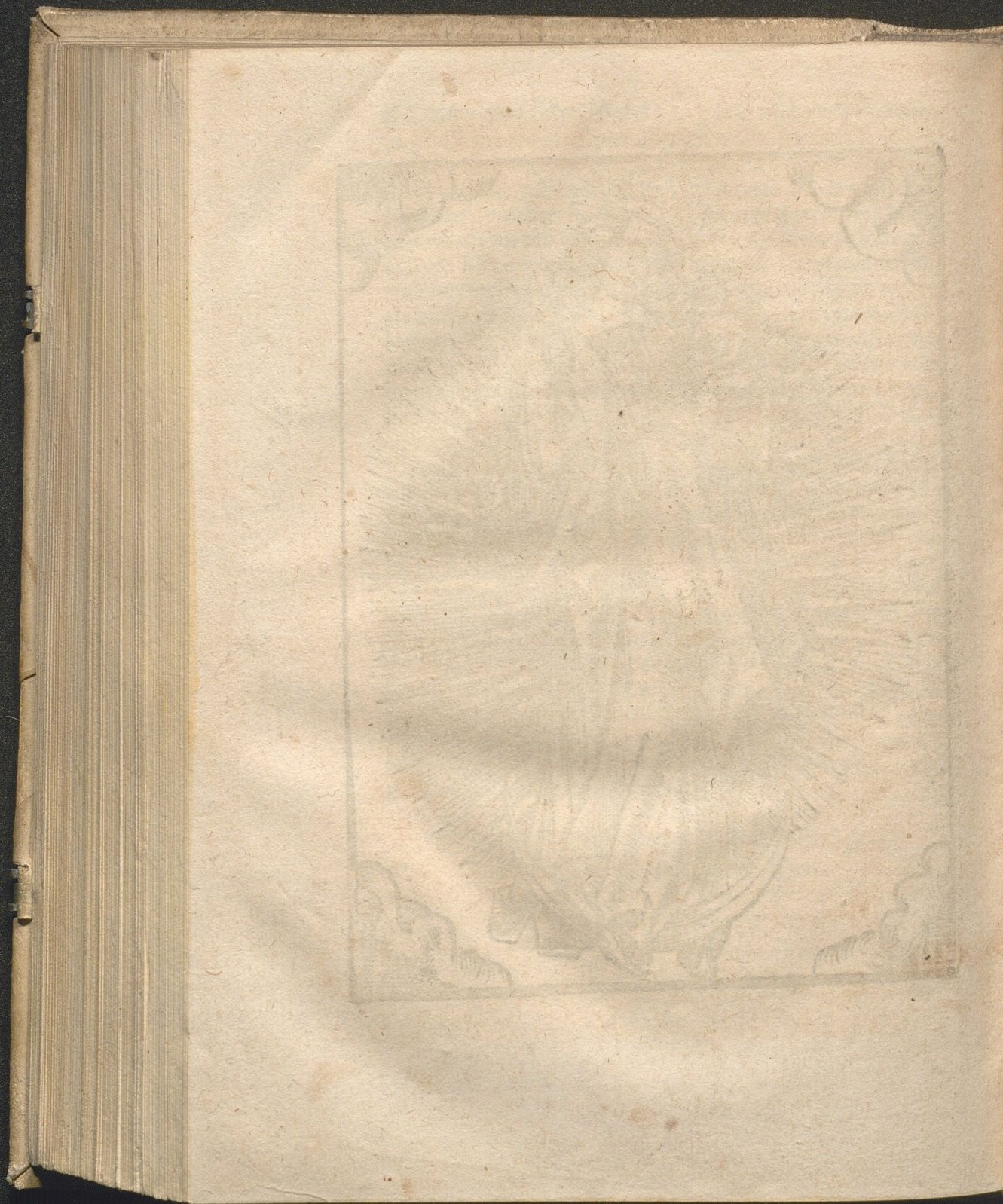
¶ Gedruckt zu Leiptzick Im Tausenth sunff
hundert vnd achtzehenden Jar.

s mo=
e sun=
dyget
ndern
f mo=
lle wir
gebeth
nycht
ā vbel
er nuz
nicht
heylis
de ha
istfus/
fride/
h. Ey
m wer
ar / du
th gyß
leh fal
willig
mfed=
er By=
er hyn=
in wye
lis ge=
en / dz

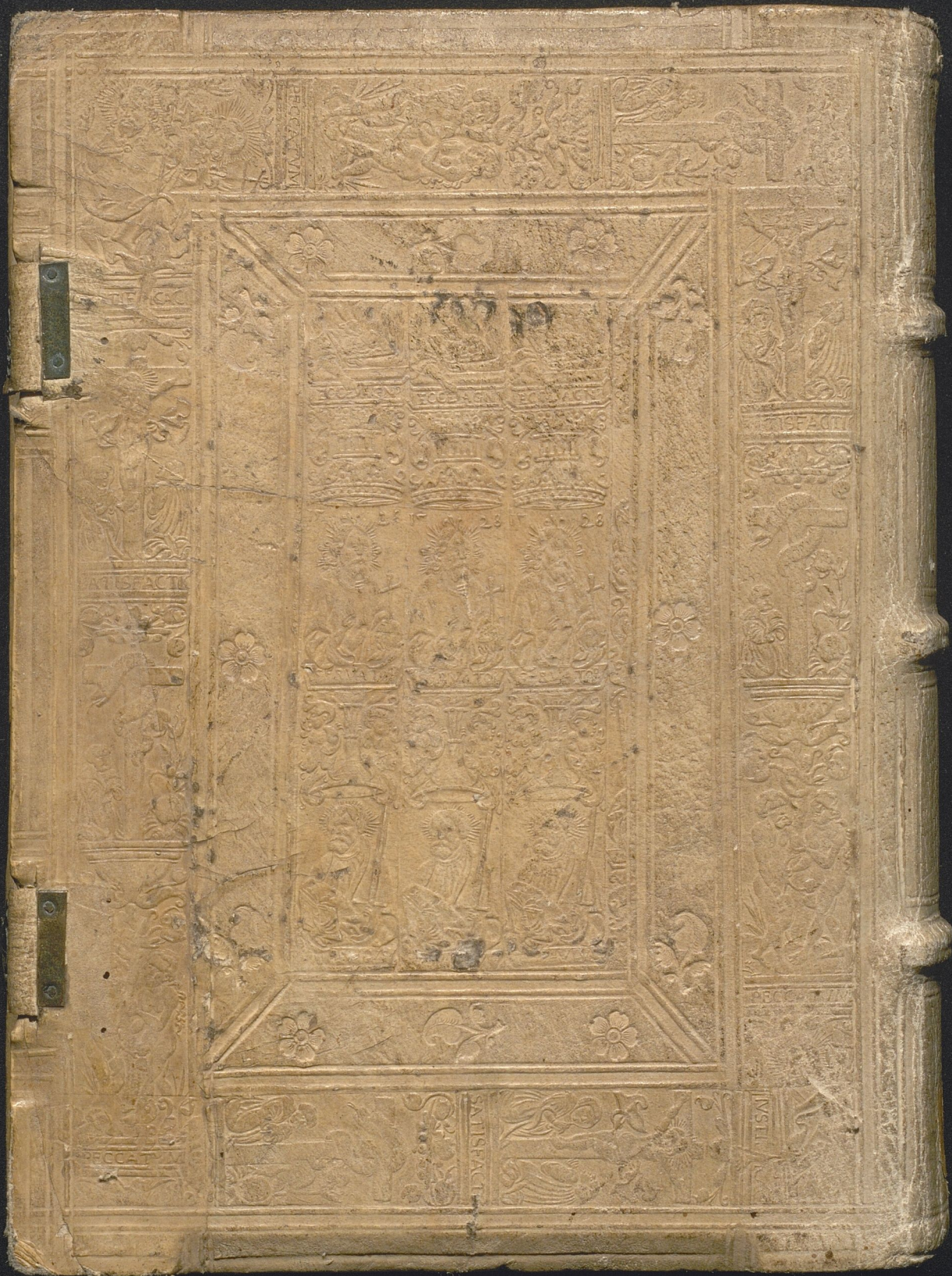


ff





imi



PECCATI

SATISFACTI

SATISFACTI

PECCATI

SATISFACTI

SATISFACTI









Auslegung und Deu-

tung. des heiligen vater vaders
durch den Erwürdigen vnd

hochgelarten heyn Martin Luther/der heilige schryfft
Doctorn/einsidler reformiter Augustiner Ordens/in sach
sen Vicarius/zu Wittēbergk. Im. M. D. vnd. xvij/ Jar
gepredigeth/in der fasten/vnd sonner schulen/

